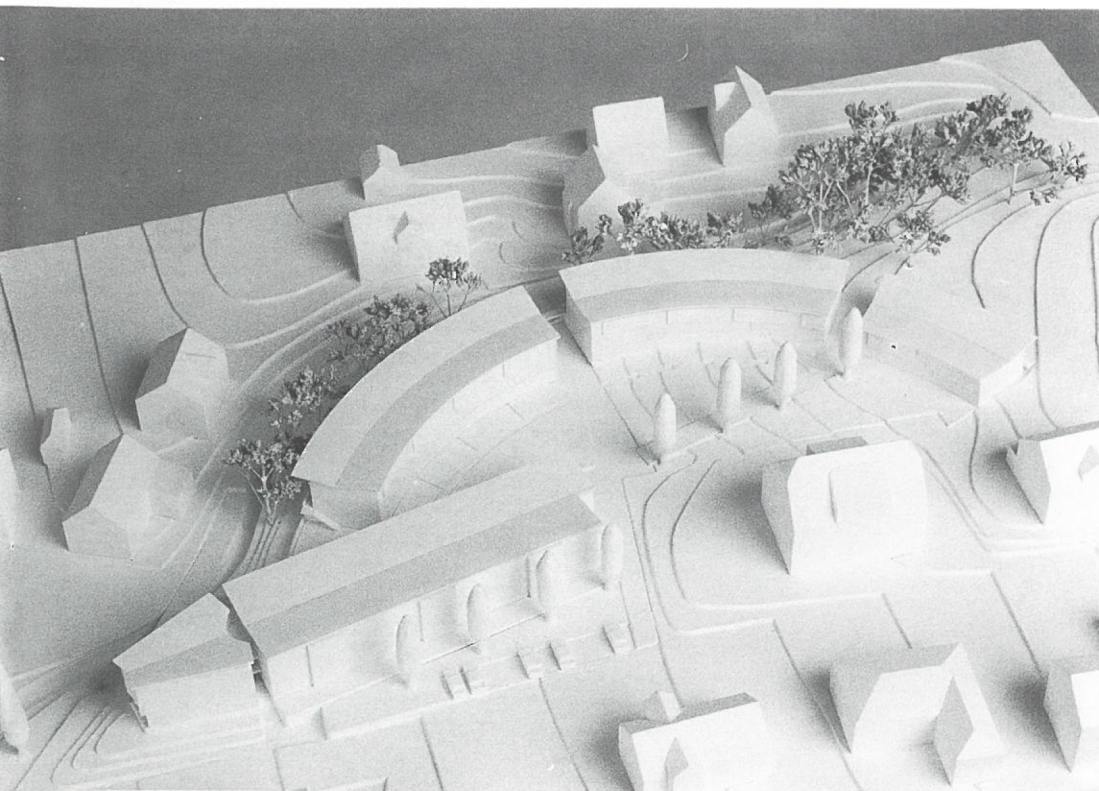




# Hörbranz **AKTIV**

Heft 81, Juni 1992

Redaktion: Bürgermeister Helmut Reichart



## AUF EINEN BLICK

Seite

### Aus der Gemeindeverwaltung

|                                                           |    |
|-----------------------------------------------------------|----|
| Der Bürgermeister informiert                              | 2  |
| Gemeindeentwicklung in Hörbranz                           | 2  |
| Wohnbau – Kreuzareal, Raiffeisenplatz, Unterdorf, Weidach | 3  |
| Altersheim – Pflegestation                                | 6  |
| Feuerwehr-Unterkunft                                      | 6  |
| Hauptschülerweiterung                                     | 7  |
| SPAR-Markt wieder aktuell?                                | 7  |
| Haus Straußenweg 38 abgebrannt                            | 8  |
| Straßenmarkierung in der Ziegelbachstraße                 | 9  |
| Fertigstellung, Kanalisierung in Berg                     | 10 |
| Ausstellung und Kabarett „Spannendes zum Strom“           | 10 |
| Abfallvermeidungstip                                      | 11 |
| Landschaftsreinigung in Hörbranz groß geschrieben         | 13 |
| Mütterverschnaufpause aus unserer Sicht                   | 14 |
| Hauptschüler pflanzen Bach- und Flurgehölz                | 16 |
| Plakatieren in der Gemeinde                               | 18 |
| Vom Fundamt                                               | 18 |

### Vereinsleben – Gemeinschaftsleben

|                                                              |    |
|--------------------------------------------------------------|----|
| Hörbranner Freizeit-Messe                                    | 19 |
| Musikschule Leiblachtal – Information                        | 22 |
| Ein Jahr Kulturarbeit in Hörbranz                            | 24 |
| Vom Kneippverein                                             | 25 |
| Vom Verkehrsverein, Wanderungen, Radausflüge, Fahrradverleih | 26 |
| 50 mal Urlaubsaufenthalt in Hörbranz                         | 28 |
| Rücktritt des Tischtennisclubs aus der Staatsliga A          | 28 |
| Senioren-Europameisterschaft im Bahnengolf                   | 29 |
| Turnerschaft Hörbranz                                        | 30 |
| Vereinsmitteilungen des Krankenpflegevereins                 | 32 |
| Evangelische Gottesdienste                                   | 33 |
| Sommernachtsfest in der Kaserne Lochau                       | 34 |
| Sommerfest des FC Hörbranz                                   | 35 |

### Im Lebenskreis

|                                           |    |
|-------------------------------------------|----|
| Geburten – Eheschließungen – Sterbefälle  | 35 |
| 80 Jahre und älter im 3. Vierteljahr 1992 | 36 |
| Zwei 90. Geburtstage                      | 37 |

### Aus der Geschichte unserer Heimat

|                                         |    |
|-----------------------------------------|----|
| Herrenhaus Maihof: Ende oder Neubeginn? | 38 |
|-----------------------------------------|----|



## AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

### DER BÜRGERMEISTER INFORMIERT

#### GEMEINDEENTWICKLUNG IN HÖRBRANZ

Hörbranz ist eine von rund 20 Gemeinden in Vorarlberg deren Gemeindevertretung die Erarbeitung eines Gemeindeentwicklungskonzeptes beschlossen hat. Gemeindeentwicklung bedeutet, daß die Bevölkerung von Hörbranz und die politischen Vertreter unterstützt von Fachplanern gemeinsam an der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde arbeiten.

Mit der Koordination und Fachplanung wurden der Verkehrsplaner Dipl.-Ing. Gerhard Moser aus Hard, der Raumplaner Dipl.-Ing. Georg Rauch aus Nenzing und der Grünplaner Ing. Ernst Nussbaumer aus Dornbirn betraut.

Von besonderer Bedeutung ist die Mitarbeit der Bürger an der Gemeindeentwicklung. Ein erster Schritt dazu waren die Bevölkerungsbefragungen im Herbst 1991. Dabei wurden alle Probleme erhoben, unabhängig davon ob sie nur bestimmte Ortsteile oder ganz Hörbranz betreffen.

Die Weiterverarbeitung der erhobenen Problemkreise erfolgt nun durch die Gemeindevertretung und freiwillige Mitarbeiter aus der Bevölkerung unter Leitung der Fachplaner und Auswertung von Gemeindedaten. Ergänzend dazu werden auch Ortsbegehungen mit dem Fahrrad im gesamten Gemeindegebiet durchgeführt.



Zwischenziel ist die Erstellung eines Leitbildes für die Gemeinde. Es soll aufzeigen wo Hörbranz heute steht und was wir aus unserer lebens- und liebenswerten Gemeinde machen wollen: Wie soll Hörbranz in 20 Jahren aussehen?

Folgende Problemkreise stehen für uns zur Bearbeitung an:

1. Siedlungsentwicklung und Ortsbild. Wohin und wie soll sich Hörbranz ausdehnen?
2. Verkehr. Wie können wir verhindern, daß der motorisierte Individualverkehr vom ganzen Ort Besitz ergreift?
3. Grünraum und Umwelt. Unsere Verantwortung als Bürger einer intakten Gemeinde gegenüber nachfolgenden Generationen und deren Anspruch auf eine gleichwertige Natur- und Lebensqualität!
4. Versorgung, Kultur, Soziales. Unsere Dorfgemeinschaft muß enger werden, auf Kinder und Alte dürfen wir dabei nicht vergessen. Unterstützend dazu dienen eine qualitative Nahversorgung, soziale Hilfsdienste und ein reges Kulturleben.
5. Wirtschaft. Qualitative Arbeitsplätze in umweltfreundlichen Betrieben für uns und unsere Kinder.
6. Fremdenverkehr. Schonender und sanfter Tourismus, aus Besuchen soll keine Heimsuchung werden.

#### WOHNBAU

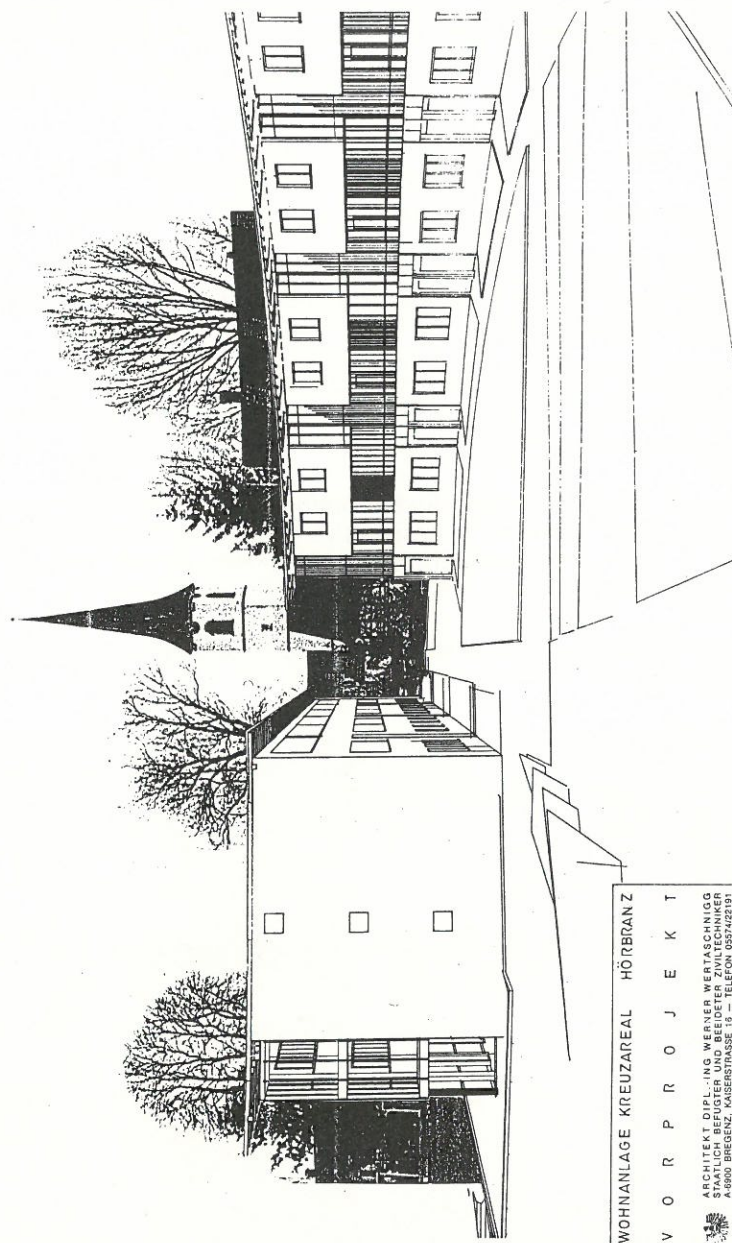
In nächster Zeit stehen einige größere Verbauungen in Hörbranz vor der Realisierung.

##### A) Verbauung Kreuzareal

Das Projekt "Verbauung Kreuzareal" sieht Wohnraum für 50 Familien vor und zwar:

- 10 Zweizimmerwohnungen
  - 34 Dreizimmerwohnungen
  - 6 Vierzimmerwohnungen
- als Miet- oder Mietkaufwohnungen





WOHNANLAGE KREUZAREAL HÖRBRANZ  
V O R P R O J E K T  
ARCHITECT DIPL.-ING. WERNER WERTASCHNIGG  
STÄDTLICH BEFUGTER ARCHITECT  
A 6900 BREGENZ, KASSENSTRASSE 15 - TELEFON 0557422191

Das seit Ende Mai 1992 vorliegende Vorprojekt mit Modell (siehe Titelbild) wurde von Architekt Dipl.-Ing. Wertaschnigg verfaßt und im Februar 1992 von vier Projekten durch eine Fachjury der 1. Preis zuerkannt. Nach Überarbeitung des Projektes unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Änderungswünsche der Fachjury wurde dieses von der Alpenländischen Heimstätte zur Vorprüfung bei der Gemeinde eingereicht.

### **B) Verbauung unter dem Raiffeisenplatz**

Mit der Verbauung dieses Areals wurde Architekt Dipl.-Ing. Anton Fink von der VOGEWOSI betraut. Auf dem 6000 m<sup>2</sup> großen Grundstück sollen mindestens 50 Wohnungen entstehen. Mit der Einreichung des Vorprojektes mit Modell wird noch im Juli gerechnet.

### **C) An der Lindauer Straße im Unterdorf**

wurde mit den Baumaßnahmen bereits begonnen. Hier entstehen 9 Wohnungen.

### **D) In der Parzelle Weidach**

entstehen nach den Plänen von Architekt Jakob Albrecht 6 Altbauwohnungen in der früheren Weidenmühle (siehe Bild) und je 6 Neubauwohnungen in zwei neuen Gebäuden. Mit dem Baubeginn ist noch im Herbst zu rechnen.

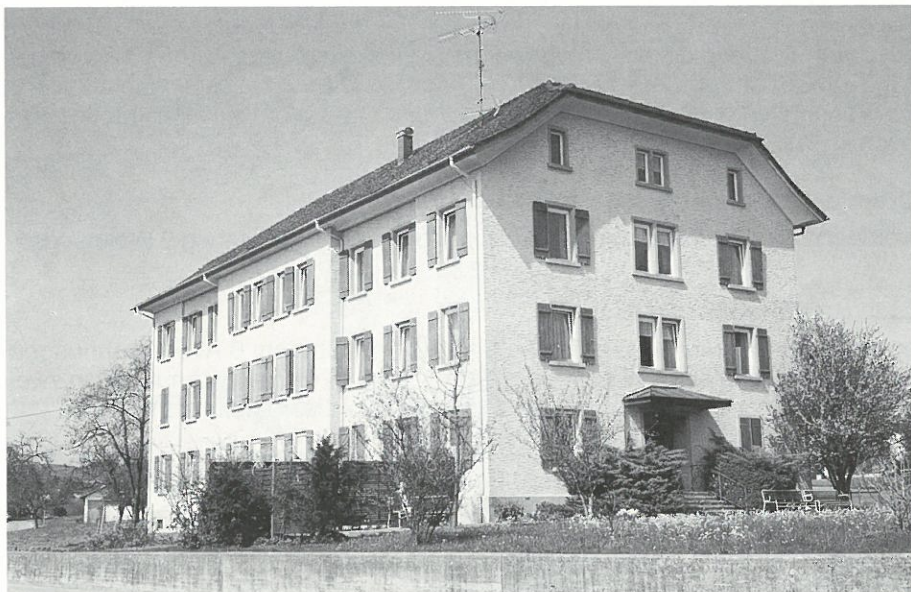


*Es ist erfreulich, daß die ehemalige Weidenmühle nicht abgebrochen, sondern fachgerecht renoviert wird.*



Die Fertigstellung der gesamten erwähnten Wohnbaumaßnahmen wird ca. drei Jahre in Anspruch nehmen. Wir hoffen natürlich, daß es in Bälde wieder zu Wohnungszuteilungen kommen kann, um die prekäre Wohnungssituation zu entschärfen.

## ALTERSHEIM – PFLEGESTATION



*Das Altersheim aus heutiger Sicht.*

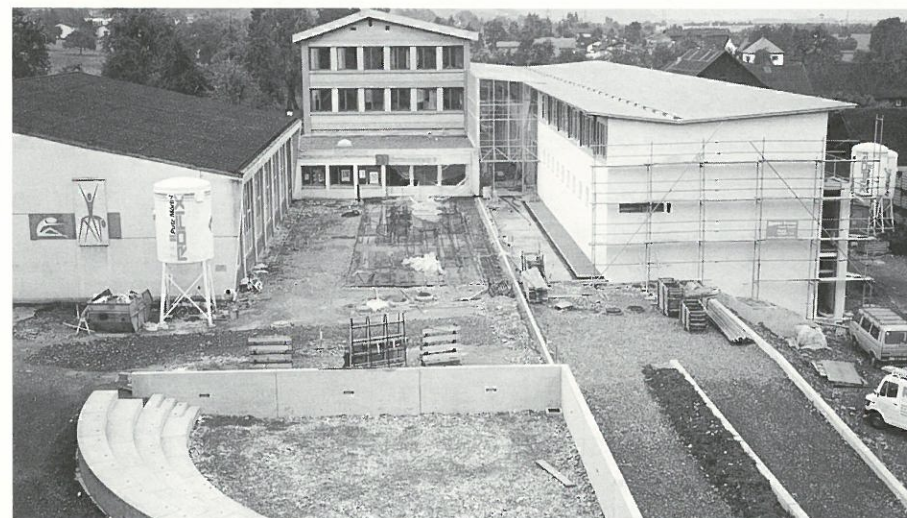
Nach der Erstellung eines groben Raumprogrammes und der Besichtigung von neuen Heimen wird das Architektenteam bis nach der Sommerpause einen Rohentwurf vorlegen. Unterstützend für die zuständigen Gremien wird ein Modell über diesen Entwurf angefertigt.

## FEUERWEHR

Der geplante Anbau nordseitig der bestehenden Feuerwehrgaragen ist vorübergehend zurückgestellt worden. Mit dem zu rechnenden EG-Beitritt dürften sich neue Voraussetzungen für die Sennerei Leiblachtal ergeben. Um zukünftige Umstellungen der Sennerei durch den Neubau bzw. Anbau von 2 zusätz-

lichen Garagen sowie darüberliegenden Mannschaftsräumen nicht zu beeinträchtigen, ist zwischen der Gemeinde und der Sennereigenossenschaft eine Vereinbarung getroffen worden, die folgendes vorsieht: Die Feuerwehr Hörbranz erhält auf Mietbasis zusätzlich Kellerräume (Garagen) auf 5 Jahre. In dieser Zeit kann über die neue Marktsituation der Sennerei Leiblachtal wahrscheinlich mehr ausgesagt bzw. genauere Prognosen abgegeben werden. Diese zusätzlichen Räume dürften ausreichen, um in den nächsten 5 Jahren die in die Feuerwehr gesetzten Erwartungen erfüllen zu können.

## HAUPTSCHULERWEITERUNG

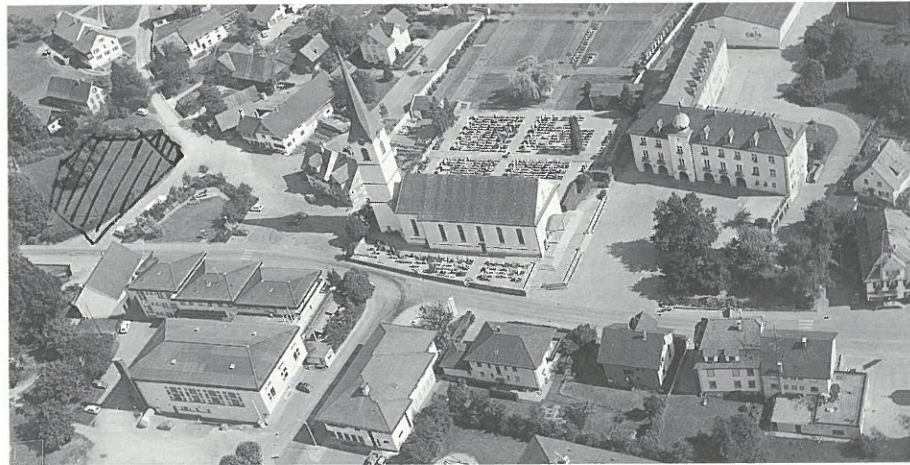


Wie aus dem Bild zu ersehen ist, geht der Ausbau zügig voran. Rechts ist der Neubau und vorne die Arena für Kommunikation. Die gärtnerischen Arbeiten wurden in der Gemeindevertretungssitzung am 4. 6. 1992 an die Fa. H. Geringer um S 525.081,60 vergeben. Zur Gestaltung bestimmter Freiräume werden auch Lehrer und Schüler mitbezogen.

## SPAR-MARKT WIEDER AKTUELL?

Das Atelier H. Rainer in Feldkirch hat im Auftrag der SPAR im Mai 1992 ein Vorprojekt für ein Wohn- und Geschäftshaus mit Standort oberer Kirchplatz eingereicht.





*Links im Bild schraffiert der vorgesehene Standort.*

Dieses sieht einen SPAR-Markt vor mit ca. 530 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche im Erdgeschoß, sowie 16 Eigentumswohnungen im 1. und 2. Obergeschoß. Das Vorprojekt wurde im Bauausschuß zurückgewiesen, da die geplante Verbauung für den sensiblen Ortskern zu massiv ausgefallen ist. Es wurde vorgeschlagen, einen Wettbewerb oder ein Gutachterverfahren einzuleiten, um ein für den Dorfkern wünschenswertes Ortsbild und Raumabschluß nach Osten zu erreichen.

#### **HAUS STRAUSSENWEG 38 ABGEBRANNT**



In der Nacht zum 6. April 1992 ist das Haus Straußenweg 38 einem Brand zum Opfer gefallen. Durch das rasche Eingreifen der Nachbarn und Feuerwehr konnten glücklicherweise alle neun Familien (27 Personen) gerettet werden. Leider ist ihr Hab und Gut in den Flammen umgekommen. Durch den Aufruf der Gemeinde konnten viele Sachspenden entgegengenommen und die Familien wieder mit dem Notwendigsten ausgestattet werden. Größere Schwierigkeiten bereitete die Wohnungssuche. Bei dieser Gelegenheit sei Frau Elvira Kohler und Herrn Bernhard Kolhaupt für ihre spontane Bereitschaft herzlich gedankt, die derzeit leerstehenden Gebäude für insgesamt sechs Türkenfamilien vorläufig als Notwohnung zur Verfügung zu stellen. Hier hat sich echte Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe gezeigt.

Auch der Dank der Brandopfer soll an dieser Stelle an alle, die hier geholfen haben, weitergeleitet werden.

Nach wie vor werden Wohnungen für diese türkischen Familien gesucht. Wer da weiterhelfen kann, möge dies im Gemeindeamt melden.

#### **STRASSENMARKIERUNG IN DER ZIEGELBACHSTRASSE**



Anwohner der Ziegelbachstraße stellten vor einiger Zeit den Antrag an die Gemeinde, an der Ziegelbachstraße Verbesserungen an den Verkehrseinrichtungen vorzunehmen, da der Verkehr trotz Tempo 50 wegen Nichteinhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit eine große Gefahr für die Straßenbenutzer darstellt.

In zwei Diskussionsabenden zwischen den Anwohnern, Vertretern der Gemeinde und dem Straßenplaner Dipl.-Ing. G. Moser konnte als Sofortmaßnahme der Vorschlag erarbeitet werden, eine beidseitige Markierung zum Schutz des



Radfahrers und Herabsetzung des Tempos des motorisierten Verkehrs anzu- bringen. Seit dies nun geschehen ist, konnte ein wesentlich diszipliniertes Verhalten besonders der Auto- und Motorradfahrer festgestellt werden.

### FERTIGSTELLUNG DER KANALISIERUNG IN BERG



Mit den Asphaltierungsarbeiten an der Bergerstraße und Am Berg sowie Instandsetzung der Fluren konnte der letzte große Bauabschnitt des Kanalbaues in der Gemeinde fertiggestellt werden.

### AUSSTELLUNG UND KABARETT „SPANNENDES ZUM STROM“



Gemeinderätin Gabi Mairer und Umweltausschußobmann Herbert Mangold bei der Eröffnung der Ausstellung.

Der Energiesparverein Vorarlberg und die Gemeinde Hörbranz veranstalteten am 2. 5. 1992 die Wanderausstellung „Spannendes zum Strom“ mit einem Abend Stromkabarett, Vortrag und Diskussion.

Es war eine interessante Veranstaltung über das Sinnvoll-Strom-Einsetzen, die Zusammenhänge, Hintergründe und Abhängigkeiten von Stromerzeugung und Stromverbrauch, Konsumgesellschaft und Energiepolitik. **Leider** war das Interesse der Bevölkerung sehr gering und der Besuch am 2. Mai mit ca. 45 Personen sehr mäßig. Auch die weiteren Ausstellungstage waren zum Teil schwach oder überhaupt nicht besucht, sodaß die Ausstellung nicht mehr im geplanten Zeitraum zu Ende geführt werden konnte. Wir hoffen, daß in Zukunft mehr Interesse und ein entsprechendes Umdenken im sinnvollen Einsatz von Energie in der Bevölkerung stattfindet. Der Energiesparverein Vorarlberg in Dornbirn (Tel. 05572/31 2 02) steht Ihnen gerne für diesbezügliche Fragen und Beratung zur Verfügung.

### ABFALLVERMEIDUNGSTIPS

Wie Sie die Umwelt entlasten und gleichzeitig Ihren Geldbeutel schonen

#### Tip 1:

##### **Nicht täuschen lassen**

Manche Verpackungen versprechen hinsichtlich Menge und Qualität mehr, als der Inhalt halten kann. Prüfen Sie daher den Inhalt der Packung genau und vergleichen Sie die Produkte derselben Warengruppe. Produkte die beispielsweise in einem Kanister zur eigenhändigen Entnahme angeboten werden, besitzen meist dieselbe Qualität. Berücksichtigen Sie beim Einkauf nicht nur die Produktklassen, sondern auch die Abfallgebühr.

#### Tip 2:

##### **Größere Einheiten**

Einzelverpackungen sind zwar für Haushalte und Betriebe bequem, jedoch meistens um vieles teurer. Außerdem vergrößern sie nur unnötig unsere Mülldeponien. Die meisten Großpackungen sind so konzipiert, daß sie nach dem Öffnen wieder verschlossen werden können und der Inhalt keine Qualitätseinbußen erleidet. Unsere Mülldeponien werden dadurch geschont. Achten Sie in diesem Zusammenhang darauf, daß es Großpackungen gibt, bei denen einfach mehrere Einzelpackungen zusammengefaßt sind und dadurch noch einmal verpackt werden. Ein Beispiel dafür sind Süßigkeiten.

#### Tip 3:

##### **Umweltschonende Produkte**

Die Chemie in unserer Umwelt hat eine problematische Dimension angenommen. Viele Stoffe wirken umwelt- und gesundheitsgefährdend. Überlegen Sie bei jedem Griff zur Chemie, ob er wirklich notwendig ist. Für die meisten Chemikalien



im Haushalt gibt es umweltfreundlichere Alternativen, die in ihrer Anwendung dieselbe Wirkung haben. Sollte einmal keine brauchbare Alternative vorhanden sein, kaufen Sie nur soviel, wie Sie unbedingt benötigen und achten Sie in jedem Fall auf die richtige Dosierung.

Tip 4:

#### **Natürliche Verpackung**

Die Natur hat viele Lebensmittel bereits ausreichend "eingepackt" - wie Gurken, Zitrusfrüchte und viele andere Obst- und Gemüsearten. Trotzdem werden sie oft in Folien verpackt, was dazu beiträgt, daß der Abfallberg wächst. Lebensmittel, die aus hygienischen Gründen geschützt werden müssen, wie zum Beispiel Fleisch, sollten so verpackt werden, daß die Verpackung wiederverwertbar ist. Achten Sie darauf, daß Wachspapier, mit dem hin und wieder auch Fleischwaren verpackt werden, nicht ins Altpapier gelangt, sondern über den Restmüll entsorgt wird. Dasselbe gilt auch für Folien, die sich bei manchen Verpackungspapieren auf der Innenseite befinden.

Tip 5:

#### **Luxusverpackungen vermeiden**

Voluminöse Luxus- und Geschenksverpackungen haben oft nur die Aufgabe einen höheren Wert des Produktes vorzutäuschen, der dann in zweifacher Hinsicht bezahlt werden muß. Erstens mit dem Einkaufspreis und zweitens, nach dem Konsum des meist geringen Inhalts, mit der Abfallgebühr. Lassen Sie sich daher nicht von den pompös wirkenden Verpackungen "einwickeln", sondern legen Sie mehr Wert auf die Qualität des Inhalts. Süßigkeiten die nicht so aufwendig verpackt sind, können auch in einem Glas oder in einer Schmuckdose geschenkt werden. Sie schonen damit nicht nur Deponien, sondern der Beschenkte freut sich auch noch längere Zeit über die "Verpackung".

Tip 6:

#### **Mehrweg statt Einweg**

Einwegverpackungen, insbesondere Aludosen, belasten die Umwelt und kosten oft noch mehr als ihr eigentlicher Inhalt. Wenn Sie die Mehrwegflasche kaufen, entlasten Sie außerdem unsere Deponien beziehungsweise den Altstoffmarkt und entlasten so unsere Umwelt. In Österreich werden jährlich rund 300 Millionen Getränkedosen entsorgt. Gegenüber Mehrweggebinden entstehen bei dieser Menge Mehrkosten von rund 330 Millionen Schilling, die selbstverständlich vom Konsumenten zu bezahlen sind.

Tip 7:

#### **Mehr Frischwaren kaufen**

Bevorzugen Sie Frischwaren anstelle von - tiefgekühlten - Fertiggerichten, Büchsenwaren oder plastikverpackten Produkten. Frischwaren stammen meist aus heimischer Produktion beziehungsweise aus heimischem Anbau. Sie sind in der Regel auch geschmackvoller und gesünder. Die Mehrarbeit bei der Zubereitung wird durch die günstigeren Preise - speziell bei Gemüse der Saison

- ausgeglichen. Weiters sparen Sie dadurch Abfallgebühren und tragen dazu bei, unsere Hausmülldeponien zu entlasten.

Tip 8:

#### **Mehrweg oder Einweg**

Der Vorarlberger Bevölkerung liegt die Umwelt sehr am Herzen und damit auch die Mehrwegflasche. Zurecht, denn die Mehrwegflasche ist die einzige Verpackung im Getränkebereich, die in einem geschlossenen Kreislauf mehrmals verwendet werden kann. Das heißt, bei einer Entscheidung für eine Mehrwegflasche vermeiden Sie auf einfachste Weise Abfall und tragen so zur Erhaltung unseres Lebensraums bei.

Tip 9:

#### **Korb ist schick**

Ein Einkaufskorb sieht nicht nur gut aus, Sie vermeiden so auch unnötige Abfälle und schützen die Umwelt. Nehmen Sie aus diesen Gründen zum Einkauf jedesmal den Korb oder ihre Tasche mit. Sie werden sicher bemerkt haben, daß ein Einkaufskorb viel bequemer ist als der Plastiksack. Darüberhinaus eignet sich ein gefüllter Korb ausgezeichnet als sinnvolles Geschenk. Wenn Sie dennoch einmal einen Plastiksack kaufen müssen, dann verwenden Sie diesen mehrmals.

### **LANDSCHAFTSREINIGUNG IN HÖRBRANZ „GROSS GESCHRIEBEN“**

Neben den üblichen Reinigungsdiensten der Gemeindearbeiter wurden heuer zwei große Aktionen zur Landschaftsreinigung durchgeführt:

1. Seeufer- und Bachreinigung am 11. 4. 1992 durch Mitglieder der verschiedenen Ortsvereine, woran ca. 50 Personen teilnahmen.





So konnten wieder große Mengen an Unrat gesammelt und ordnungsgemäß entsorgt werden. Allen freiwilligen Helfern sei der herzlichste Dank ausgesprochen, sowie dem Umweltausschuß für die Organisation.

2. Seeuferreinigung am 10. 6. 1992 durch Volksschüler.



### Aktives Umweltbewußtsein . . .

zeigten über 60 Kinder der zweiten Klassen der VS Hörbranz, die an einem freien Nachmittag, zusammen mit den Klassenlehrern und einigen Eltern, freiwillig das Hörbranner Bodenseeufer putzten.

Mit Arbeitshandschuhen und Nylonsäcken ausgerüstet, war jedes der Kinder sehr darauf bedacht, nichts zu übersehen und möglichst oft den gefundenen Müll auf den von der Gemeinde bereitgestellten Anhänger tragen zu können.

Nach etwa zwei Stunden war der ganze Uferbereich durchgekämmt. Die gefundenen Gegenstände bewiesen, daß diese Aktion sehr nützlich war, wovon sich Bürgermeister Helmut Reichart persönlich überzeugte.

Zum Abschluß lud die Gemeinde Hörbranz noch alle Helfer auf ein Eis ein, wofür sich die Kinder der 2a-, b- und c-Klasse und die übrigen Helfer recht herzlich bedanken.

### MÜTTERVERSCHNAUFFPAUSE AUS UNSERER SICHT

Schon wieder ist für uns ein Kinderbetreuungs-jahr vergangen. Mit viel Aufregung und Sorge begannen wir im Herbst. Es war kein Kindergarten am Nachmittag frei für unsere Mütterverschnauffpause. Mit sehr viel Skepsis wählten wir den



Samstagvormittag. Und man staune, die Mütter waren begeistert. Einkaufsvormittag mit Partner und ohne Kinder war besonders vor Weihnachten sehr gefragt. Auch ein Frisörbesuch ohne dauerne Sorge: wo ist der Kleine jetzt schon wieder? – war herzlich willkommen. So konnten wir feststellen, daß der Samstag auch nach der Weihnachtszeit sehr gut aufgenommen wurde.





So konnten wir pro Samstag durchschnittlich 34 Kinder betreuen. Daß wir verhältnismäßig viele Betreuungspersonen sind, ist dadurch zu erklären, daß die meisten Kinder sehr, sehr klein sind. Fast kein Kind ist den Kindergartenbetrieb gewohnt. Da heißt es auf die Kinder, auf das Spielzeug, auf die Räume besonders gut aufpassen.

Wir sind ja nur Gäste im Kindergarten Brantmann. Da möchten wir uns für die Bereitstellung der Räume bei Frau Strodel herzlich bedanken.

Danken möchten wir auch im Namen aller Mütter der Gemeinde, die diese Kinderbetreuungs vormittage finanziell ermöglicht und besonders dem Bürgermeister, der auch für sonstige Sorgen eine Lösung weiß.

Danke auch den Müttern, die uns ihre Kinder immer wieder anvertraut haben und denen wir hoffentlich ein paar erholsame Stunden schenken konnten!

Danke auch den Kindern, die unsere Bemühung so eifrig angenommen haben: „Tante, was basteln wir heute, Tante, backen wir heute, Tante, wann gehen wir in den Turnsaal, Tante, lies bitte vor, Tante, spiel mit mir, Tante, kann ich morgen wieder kommen? Das sind Fragen, die für uns eine Bestätigung sind!

Wir hoffen mit den Müttern, daß die Einrichtung „Mütterverschnaufpause“ auch ab Herbst wieder möglich sein wird!

Die Tanten: Evi und Gisela, Elfriede, Hermine, Renate und Perpetua

## HAUPTSCHÜLER PFLANZEN BACH- UND FLURGEHÖLZ

In dem von Mario F. Broggi im Jahre 1989 erstellten Grünordnungs- und Landschaftsplan der Gemeinde Hörbranz wurde u. a. auch die Anpflanzung von Bachgehölzen und Obstbäumen zur Erhaltung und Verbesserung der naturräumlichen Strukturen vorgeschlagen. Um diesem Ziel näher zu kommen, hat der Umweltausschuß in Zusammenarbeit mit der Hauptschule diese Anregung ernst genommen und einige Pflanzaktionen durchgeführt:

1. Am 30. 3. 1992 haben Schüler der 1. Klasse mit Lehrer Willi Rupp und einigen Mitgliedern des Umweltausschusses unter Obmann Herbert Mangold ca. 80 m entlang des Erlachbaches eine größere Anzahl Buschpflanzen sowie Eichen, Eschen, Linden und Birken gesetzt.
2. Am 6. 4. 1992 haben wieder Schüler der 1. Klasse unter Lehrerin Heidi Blaser und Mitgliedern des Umweltausschusses entlang des Ziegelgrabens wiederum 60 Buschpflanzen und je eine Eiche und Linde gesetzt.
3. Weiters wurden mit Zustimmung der betroffenen Landwirte entlang der ausgebauten Backenreuterstraße sowie der Ziegelbach- und Lindauer Straße rund 30 Hochstammbäume (Äpfel und Birnen) mit Hilfe der Grundeigentümer gepflanzt.



*Kinder und Erwachsene tatkräftig bei der Arbeit.*

Mögen diese Aktionen ein Ansporn für die Grundbesitzer sein und für die Zukunft beispielgebend, um dem angestrebten Ziel einer qualitativen Natur- und Kulturlandschaft näher zu kommen.

Allen, die an diesen Aktionen beteiligt waren, sei für ihre Arbeit und ihr Verständnis recht herzlich gedankt.



## PLAKATIEREN IN DER GEMEINDE

Das freie (wilde) Plakatieren an unseren Plakatsäulen ist nicht erlaubt. Der Gemeindevorstand hat einstimmig beschlossen, daß in Zukunft ortsansässige Vereine einen Unkostenbeitrag von S 15.– pro Plakat und auswärtige Vereine S 30.– bei der Gemeindekassa zu bezahlen haben. Dort sind auch die Plakate abzugeben. Für den Anschlag und die Betreuung der Säulen wurde Herr Helmut Salomon beauftragt. Die ständigen Überklebungen und Streitereien dürften hiermit ein Ende gefunden haben.

## VOM FUNDAMT

### Beim Fundamt Hörbranz wurden nachstehende Gegenstände abgegeben:

|                                                       |           |
|-------------------------------------------------------|-----------|
| weißer Kinder-Taschencomputer                         | 16. 3. 92 |
| schwarze Kinderjacke mit lila Futter, Leiblachtalsaal | 16. 3. 92 |
| goldener Damenring mit Stein                          | 23. 3. 92 |
| Armketten gold. mit drei Anhänger                     | 24. 3. 92 |
| Kreuzanhänger, moderne Form                           | 1. 4. 92  |
| große braune Schlüsseltasche mit 2 großen Schlüsseln  | 7. 4. 92  |
| bunte Kindermütze, Tellerform                         | 20. 4. 92 |
| Kinder-Korb-Geldtasche, klein                         | 22. 4. 92 |
| weinrote Geldbörse                                    | 25. 4. 92 |
| weinrote Schlüsseltasche mit 2 Schlüsseln             | 29. 4. 92 |
| Bernstein-Anhänger „Israel“                           | 4. 5. 92  |
| Herrenrad braun, Puch, Elegance, 3-Gang               | 8. 5. 92  |
| 3 Schlüssel am Ring                                   | 22. 5. 92 |
| Damenrad, grün, Puch, 3-Gang                          | 25. 5. 92 |
| rotes Damenrad, 3-Gang                                | 25. 5. 92 |
| Herrenrad, Sportlenkstange, beigemetallisch, Peugeot  | 2. 6. 92  |
| türkises Damenrad, „Sensi“, 5-Gang                    | 2. 6. 92  |
| blaue Kinder-Stoffjacke                               | 11. 6. 92 |
| weißes Damenrad „Peer-LS“, Gangschaltung              | 11. 6. 92 |
| grau-weißes Damenrad, 3-Gang                          | 11. 6. 92 |

## VERLUSTMELDUNGEN:

|                                                   |           |
|---------------------------------------------------|-----------|
| goldene Kinderpanzerkette m. Anhänger „Rebecca“   | 24. 3. 92 |
| brauner Schlüsselbund                             | 14. 4. 92 |
| goldene Armbanduhr mit gold/silb. Band            | 4. 5. 92  |
| Geldtasche mit Führerschein                       | 4. 5. 92  |
| Damengeldbörse mit Scheckkarte                    | 1. 6. 92  |
| gold. Damenarmbanduhr mit röm. Ziffern, Krokoband | 2. 6. 92  |
| weinrote Herrenhandtasche mit Inhalt              | 5. 6. 92  |

## VEREINSLEBEN – GEMEINSCHAFTSLEBEN

### HÖRBRANZER FREIZEITMESSE

Am Sonntag, dem 31. Mai, der seinem Ruf als „Wonnemonat“ auch an diesem letzten Tag im Monat voll und ganz gerecht wurde und sich wettermäßig von seiner „strahlenden“ Seite zeigte, fand die erste Hörbranner Freizeit-Messe statt. Die Veranstalter, d.s. die Pfarre Hörbranz, die Jungbauernschaft Leiblachtal und der Jugendausschuß der Gemeinde, die den Reinerlös dieses Tages der Rumänienhilfe zukommen lassen, stellten ein Programm auf die Beine, das für alt und jung, für Leute aus nah und fern, etwas zu bieten hatte. Und was sich an diesem Tage ganz besonders zeigte: Hörbranz ist eine Gemeinde, die Feste zu feiern weiß, denn ca. 1.100 Menschen waren gekommen.

Der Anlaß für dieses wirklich gelungene Fest war, die Hörbrannerinnen und Hörbranner über alle Vereine, die in unserer Gemeinde aktiv sind, zu informieren. Diese Vereine und Ortsgruppen bieten wirklich ein breit gestreutes Freizeitangebot, wobei ganz besonders jene hervorgehoben werden sollen, in denen Menschen sich für das Allgemeinwohl engagieren und arbeiten. Auf der Freizeit-Messe stellten sich folgende Vereine der Öffentlichkeit vor: Amnesty International Hörbranz, Athletik-Club, Billard-Club-CAP, Eisschützenclub, Faschingsgilde/Raubritter, Fußballclub, Freiwillige Feuerwehr, Fronleichnamsschützen, Hundesportverein, Jungbauernschaft Leiblachtal, Jugendausschuß der Gemeinde, Katholische Jungschar, Musikschule Leiblachtal, Musikverein, Öffentliche Bibliothek-Spielothek, Rassekleintierzuchtverein, Rotes Kreuz, 1. Schottische Dudelsackgruppe, SSC-Pit-Pat-Club, Tennisclub, Theatergruppe, Tischtennisclub, Trachten- und Schuhplattlerverein, Turnerschaft Hörbranz.







Begonnen hat dieser Tag um 9.30 Uhr mit einer Hl. Messe am unteren Kirchplatz, deren Gestaltung Hörbranz'er Jugendliche, und der Kirchenchor gemeinsam mit Pfarrer Roland Trentinaglia vornahmen. Um 10.30 Uhr konnten die Veranstalter zu einem Frühschoppen einladen, wo das Duo Peter &



Peter, der Musikverein, die 1. Schottische Dudelsackgruppe und die Trachten- und Schuhplattlergruppe für Unterhaltung und Stimmung sorgten. Auch für die jüngeren Besucher der Freizeit-Messe war bestens gesorgt: ein Spielfest mit insgesamt 15 verschiedenen Spielen und einer riesigen Luftrutsche waren Garant dafür, daß es den Kleinen nie langweilig wurde. Um 11 Uhr stand als weiterer Punkt ein Konzert der Musikschule Leiblachtal unter Leitung von Manfred Heil im „Neuen Pavillon“ auf dem Programm, wo Musikfans Rock, Blues und Swing-Time hören konnten.

Da es für die erfolgreiche Durchführung einer derartigen Veranstaltung immer zahlreicher Helferinnen und Helfer bedarf, von denen viele im Verborgenen ganz hervorragende und unbezahlte (und wohl auch unbezahlbare) Arbeit geleistet haben, **möchten wir zum Schluß allen auf diesem Wege ein herzliches „Danke“ sagen.**

- unserem Pfarrer Roland Trentinaglia, dem Kirchenchor und den Jugendlichen für die Messegestaltung, wobei Silke Haltmeier die Lieder getextet hat
- allen anwesenden Vereinen für ihren Einsatz, ihre Darbietungen und Teambereitschaft
- den fleißigen Bedienungen Gertrud Dorn, Hildegard Erath, Maria Gorbach, Betty Hehle, Ilga Hehle, Sissy Juch, Beate Matt, Helene Stadler, Theresia Steiner und Monika Vogel, die dafür sorgten, daß alle zu Essen und Trinken bekamen, sowie Nadja unserer Eisverkäuferin
- der Jungbauernschaft Hörbranz, die mit Markus Bargehr für die Bewirtung verantwortlich war



- Mandred Sigg, der den Bühnenaufbau durchführte
- Franz Baldauf, Helmut Erath, Sigi Schuh . . . für ihre Mithilfe
- den Männern der Feuerwehr Hörbranz und unserem Gendarm Heinz Uhl, die den Tischaufbau und die Absperrungen erledigten
- Ralf Nussbaumer, der gekonnt durch das Programm führte
- Armin Rupp, Elisabeth Schmidler, Günter Hiebeler, Ludwig und Marianne Schmid, die Dienst an der Bonkassa taten
- dem Kinderbetreuungsteam Christine Jochum, Maria Mangold, Gabi Mairer, Silvia Mittersteiner, Sibylle Reichart und Christian Winkler
- der Bäckerei Konditorei Café Fink, welche 100 Tortenschnitten und insgesamt 57 Liter Speiseeis spendete
- den Hörbränzer Frauen für ihre äußerst leckeren Torten und Kuchen
- der Raiffeisenbank Hörbranz für ihre Unterstützung
- dem Jugendausschuss, wo Pius Fink die Organisation der Freizeit-Messe übernommen hatte
- und natürlich allen 1100 Besuchern, die für einen Reinerlös in Höhe von 71.435,- sorgten, welchen die Veranstalter an die Rumänienhilfe Leiblachtal weiterleiten.



## INFORMATION

Das diesjährige Muttertagskonzert der Musikschule Leiblachtal in der Festhalle Lochau stand im Zeichen der Kult-Ursprünge. Den erste Teil, bis zur Pause, gestalteten Schüler und Lehrer der Musikschule Leiblachtal in gewohnter Weise und begaben sich auf eine musikalische Reise um die Welt. Im 2. Teil wurde die Diavision „Bildsprünge“ gezeigt. Eine Diashow in der Bilder – Musik – Lyrik aus zwei verschiedenen Kulturkreisen (Türkei/Vorarlberg) gegenübergestellt wurden. Den Höhepunkt bildete eine türkische Kindertanzgruppe in Originaltrachten, die Tänze aus ihrer Heimat darboten. Ein weiterer Höhepunkt für die Musikschule Leiblachtal war der, daß ein Fernsichteam des ORF das Konzert teilweise aufzeichnete und am Muttertag einen Bericht über dieses Konzert gesendet hat.

Anläßlich der 1. Hörbränzer Freizeitmesse gab die Musikschule Leiblachtal ein Konzert in der noch halbfertigen Arena zwischen Volks- und Hauptschule. Trotzdem, daß die neue Arena noch Baustellencharakter hatte, wurde das Konzert mit Melodien aus dem Jazz-, Rock- und Popbereich sehr stimmungsvoll und unterhaltsam.



Zum Schlußkonzert, am Samstag, den 4. Juli 1992, um 20 Uhr im Leiblachtalsaal Hörbranz, möchten wir Sie recht herzlich einladen.

Die Mitgliederversammlung der Musikschule Leiblachtal hat in ihrer letzten Sitzung folgende Schulgeldtarife für das Schuljahr 1992/93 beschlossen.

|                                     |          |
|-------------------------------------|----------|
| Einzelunterricht                    | S 2050.- |
| Gruppenunterricht 2 oder 1/2 Stunde | S 1300.- |
| Gruppenunterricht 3                 | S 1200.- |
| Musikalische Früherziehung          | S 625.-  |
| Elementarunterricht                 | S 675.-  |
| Ballett                             | S 1100.- |

Diese Tarife gelten pro Semester und werden zweimal jährlich vorgeschrieben. Für erwachsene Schüler wird ein Zuschlag von 25 % verrechnet. Als erwachsen gilt, der das 19. Lebensjahr zu Beginn des Schuljahres vollendet hat. Hat ein Musikschüler die Altersgrenze (19) überschritten, ist aber noch Empfänger von Kinderbeihilfe (Lehrlinge, Schüler, Studenten etc.), gilt der Schülertarif.



## EIN JAHR KULTURARBEIT IN HÖRBRANZ

Man möchte es nicht glauben, wie schnell ein Jahr vergeht und man kann sich an einzelne Dinge kaum noch erinnern, obwohl sie doch nicht so weit entfernt liegen. Denken wir zurück ins Jahr 1991. Da spielten die wohl besten Tubisten der Welt und gaben einen Einblick in ein Instrument, welches wir bei der Blasmusik sonst nur „als Begleitinstrument“ kennen. Dieses Konzert war erste Güte, brachte von Barockmusik über amerikanische Märsche bis hin zum Jazz alles in höchster Perfektion. Leider war dieses Konzert nicht sehr gut besucht, wahrscheinlich wurde von der Bevölkerung die Weltklasse nicht vorhergesehen. Samstag, 1. Juni 1991, waren zu Gast die „Dirty Note Syncopators“, eine Dixielandband aus Vorarlberg/Tirol. Die Zuschauerzahl ansehnlich, aber doch eher mager, es hat hier am ungünstigen Termin gelegen, zudem für ein Dixiekonzert ein wohl zu unpersönlicher Saal (zu groß), aber ein frenetisches Publikum, das geradezu die Musiker zu Höchstleistungen trieb. Alles in allem ein gelungener Abend.

Dann der Höhepunkt des Kulturlebens 1991, Samstag, 5. Oktober, „Alexander Swete“. Damals noch einer der besten Gitarristen der Welt, in der Zwischenzeit der Beste. Fast möchte man sagen, natürlich „ausverkauft“. Alexander spielte auf den neuen Podesten vor neuer Akustikanlage, die ihre Bewährungsprobe bestand. Eigentlich ein zu großer Rahmen für einen Solisten, aber ein sehr diszipliniertes Publikum, fast konnte man eine Stecknadel fallen hören. Ein sehr gut disponierter Alexander Swete spielte sich in die Herzen seiner Hörbranner und riß das Publikum des öfteren zu Begeisterungstürmen hin. Er versprach uns wieder zu kommen und sind deswegen in Verbindung.

Selbstverständlich gab es 1991 noch weitere Kulturveranstaltungen, denken wir nur an das hervorragende Hörbranner Theater oder unsere Blasmusik, den Gesangsverein, den Kirchenchor usw., aber dies sind Ortsvereine und machen ihre Vereinsberichte in bewährter Manier selber.

### 1992:

Wieder haben wir Weltklasse zu bieten und wieder wird ein Konzert unterschätzt sprich unterbesucht. Der Besuch beim „Kinderchor Tschernobyl/Gomel“ war letztendlich gut, aber doch eben nicht sehr gut. Wir konnten den Kindern, die doch sehr leidgeprüft sind, es handelte sich meist um Vollwaise, dank Unterstützung einzelner Personen und Firmen S 10.000.– mit auf den Weg nach Rußland geben und danken allen Besuchern dieses Abends für ihr Erscheinen. Ich bin sicher sagen zu können: Das was diese Sing- und Tanzgruppe geboten hat, war einmalig und noch nicht dagewesen. Besonders hervorzuheben ist die Leistung der Tanzpaare, der Balaleikaspielerin und des Akkordeonisten. Zugabe und wieder Zugabe bis hin zur Erschöpfung. Ein Abend, der uns in Erinnerung bleiben wird und wir sind schon in Verbindung mit der nächsten russischen Darbietung, die für November/Dezember geplant ist. Auf jeden Fall gab uns die Managerin



Tatjana Gaverlenko und Herr Semjon Matveevich noch viele Grüße für unsere Bevölkerung mit. Einen Hammer gab es dann im Mai mit „Grüß Gott in Voradelberg II“. Zu Gast war die Kabarettgruppe des Spielkreises Götzis. Gabi Fleisch, Maria Neuschmid, Stefan Vögel (auch der Texter), Jörg Adlassnig und Roland Ellensohn spielten Szenen in denen sie sich selber und anderen Vorarlbergern über die Schulter und aufs Maul geschaut haben. Themen wie Liebesgeflüster, Nachhilfeunterricht, Gastarbeiter, Telefonsex, Vorarlberg heute und vieles andere, wurden in kabarettistischer Weise unter die Lupe genommen. Am Klavier sahen wir Peter Goldner, Ton, Beleuchtung, Technik Otto Burtscher. Der Besuch

war gut, das Publikum sehr gut, die Spieler sehr gut bis perfekt, alles in allem sehr wiederholungsbedürftig. Für 1993 ist eine neue Produktion geplant, die dann auch wieder in Hörbranz zu sehen sein wird.

Nun wünsche ich mir, daß die nächsten Kulturveranstaltungen des „Kulturausschusses“ noch besser besucht werden und daß sie nicht unterschätzt werden, denn mein Motto lautet „Klasse statt Masse“.

Wir möchten uns bei den unterstützenden Firmen, insbesondere bei der Raika Hörbranz, recht herzlich bedanken.

Werner Ritschel

## VOM KNEIPPVEREIN HÖRBRANZ

Willst Du aktiv bleiben, so mußt Du das Leben dementsprechend einstellen. Der Kneippverein Hörbranz will sich dieser Aufgabe besonders stellen. Der Bewegungsmangel ist der nachhaltigste negative Einfluß auf die Gesundheit. Die Risikofaktoren lassen sich durch Bewegung in Schach halten, die Lebensfreude und die Leistungsfähigkeit steigern und Aggressionen können abgebaut werden. Kneippmitglieder erhalten jährlich 11 Mal „Das Österreichische Gesundheitsmagazin Kneippblätter“, in welchen besondere Hinweise über ein gesundes Leben veröffentlicht werden. Dies ist alles um S 170.– Mitgliedsbeitrag im Jahr zu bekommen. Vom Kneippverein werden für die nächsten drei Monate folgende Programme angeboten:



Im Juli und August werden gemeinsam mit dem Verkehrsverein Hörbranz verschiedene Wanderprogramme angeboten. Sie lesen dies unter Verkehrsverein Hörbranz.

Zu den vorgenannten Wanderungen wird noch folgendes angeboten:  
Donnerstag, den 16. Juli, und Donnerstag, den 13. August, mit dem Fahrrad zur Wassertrete nach Lochau. Abfahrt jeweils um 19 Uhr am oberen Kirchplatz.  
Mittwoch, den 8. Juli, und Samstag, den 8. August, Radfahren um den Bodensee. Genauer sehen Sie beim Beitrag des Verkehrsvereines.

Alle oben erwähnten Programme finden bei entsprechender Witterung statt.  
Am Sonntag, den 27. September, Fahrt mit dem Bus nach Buchboden in das Große Walsertal. Wanderung zum Gasthaus Bad Rotenbrunnen, von dort in das Gardental bis zur Alm. Die Wanderung ist hin und zurück ca. 3 Stunden. Bei Schlechtwetter wird ein Ausweichprogramm geboten. Abfahrt um 9 Uhr am oberen Kirchplatz. Anmeldungen bis 17. September bei Margit Engelhart, Schuhgeschäft, Fini Gorbach, Haldenweg 2, oder bei Severin Sigg, Lindauer Straße 11.

Severin Sigg



## VOM VERKEHRSVEREIN

Geführte Wanderungen und Radausflüge

Auch heuer bietet der Verkehrs- und Verschönerungsverein Hörbranz der einheimischen Bevölkerung und den Gästen in den Sommermonaten Juli, August und September geführte Wanderungen an. Frau Elsa Sams, eine geprüfte Wanderführerin wird jeden Mittwoch hoffentlich viele Wanderbegeisterte durch unsere schöne Heimat führen.

Anmeldungen zu den jeweiligen Wanderungen sind bis spätestens eine Stunde vor Abgang bei Frau Sams, Telefon 2183 oder im Verkehrsamt Hörbranz, Tel. 22 22-0 zu machen. Kosten entstehen nur

für den Postbus und die Pfänderbahn. Die Rückkehr ist je nach Lust und Laune und gemeinsamer Absprache. Festes Schuhwerk ist unbedingt erforderlich. Humor und gute Laune tragen ebenfalls zu einem guten Gelingen bei.

## Route: Höhenweg Möggers-Trögen-Pfänder

Termine: Mittwoch, 8. 7., 29. 7., 19. 8. 1992, jeweils um 12.34 Uhr vom Gemeindeamt Hörbranz mit dem Postbus nach Möggers.

Fußwanderung über Trögen zum Pfänder. Gehzeit ca. 2 1/2 Stunden, Heimweg nach Vereinbarung, evtl. mit der Pfänderbahn nach Bregenz und dem Postbus nach Hörbranz.

## Route: Rundweg von Hohenweiler-Andreute nach Hörbranz

Termine: Mittwoch, 15. 7., 5. 8., 26. 8. 1992, jeweils um 12.34 Uhr mit dem Postbus vom Gemeindeamt Hörbranz nach Hohenweiler, Feßlers.

Fußwanderung nach Finken – Unter-Ramsach, Lutzenreute, Andreute, Hörbranz. Gehzeit ca. 2 1/2 Stunden.

## Route: Bregenzerwald von Andelsbuch nach Bezau

Termine: Mittwoch, 22. 7., 12. 8., 2. 9. 1992, jeweils um 12.25 Uhr vom Gemeindeamt Hörbranz mit dem Postbus nach Bregenz. Anschließend mit dem Wälder-Postbus um 12.55 Uhr nach Bezegg, Gasthof Adler.

Fußwanderung vom Stausee nach Bezau. Gehzeit ca. 2 Stunden.

Weiters werden im Juli–August zwei Radausflüge um den Bodensee bis Konstanz–Meersburg durchgeführt. Termine dieser Radtouren sind:

Mittwoch, den 8. Juli 1992, und Samstag, den 8. August 1992. Die Abfahrt ist jeweils um 6.00 Uhr beim Gemeindeamt und um 6.15 Uhr beim Zollamt Unterhochsteg. Anmeldungen sind erwünscht beim Verkehrsamt Hörbranz, Telefon 22 22-0, oder beim Reiseführer Severin Sigg, Telefon 22 30.



## FAHRRADVERLEIH

Die Firma Sport Total, Bernd Baldauf in Höchst, stellt dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Hörbranz drei Damen- und ein Herrenfahrrad für den Fahrradverleih zur Verfügung.

### Kosten:

|       |         |       |         |
|-------|---------|-------|---------|
| 1 Tag | S 80.–  | Mo–Fr | S 350.– |
| Sa–So | S 150.– | Mo–Mo | S 450.– |

### Ausgabestelle:

Verkehrsamt Hörbranz, während der Amtsstunden (Tel: 22 22 -0)

### Rückgabe:

bis 17 Uhr oder am Folgetag bis 9 Uhr



### Haftung:

bei Schaden haftet der Benutzer

Wir bitten die Bevölkerung von Hörbranz und die Gäste von diesem Angebot regen Gebrauch zu machen.

Wir freuen uns auf viele Naturfreunde, Wander- und Radfahrbegeisterte.

Verkehrs- und Verschönerungsverein Hörbranz

### 50 MAL URLAUBS- AUFENTHALT IN HÖRBRANZ



Am Montag, den 1. 6. 1992, wurde das Ehepaar Josef und Käthe Kosten aus Bonn zum 50. Urlaubsaufenthalt bei Familie Bargehr, Gasthaus Rössle, geehrt. Herzliche Worte des Dankes sprach Altbürgermeister und Obmann des Verkehrs- und Verschönerungsvereines, Severin Sigg sowie Bürgermeister Helmut Reichart den Jubilaren aus. Die Ehrung wurde vom Musikverein Hörbranz feierlich umrahmt. Als äußeres Zeichen der Anerkennung wurde der Familie Kosten eine Ehrenurkunde und ein Heimatbuch übergeben.

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Hörbranz sowie die Gemeinde Hörbranz wünschen der Familie Kosten noch viele schöne Urlaubstage in unserer Gemeinde!

### RÜCKTRITT DES TOYOTA UTTC HÖRBRANZ AUS DER TISCHTENNIS-STAATSLIGA

Schweren Herzens mußten wir die (richtige) Entscheidung treffen, uns aus der Staatsliga zu verabschieden, die Gründe sind mehrfach. Aranka Puymann tritt

nach fast 30 Jahren Spitzensport, auch verletzungsbedingt, kürzer. Tochter Claudia läßt der Beruf keine Zeit mehr für Leistungssport, zudem ist sie nach 15 Jahren „Leben aus dem Koffer“ etwas müde. Am meisten trifft jedoch auch uns das Nichtvorhandensein von geeigneten Mädchen, Mädchen die für's Weiterkommen Verzicht üben können. Dieses Problem wird durch die geographische Lage nicht kleiner, im Gegenteil: Weite Wochenendreisen sind heutzutage nichts fürs Fräulein Vorarlberger. Für uns interessante Spielerinnen – quantitativ ohnehin dünn gesät – setz(t)en andere Prioritäten. Bevor auch Hörbranz dieses Defizit mit teuren Ausländerinnen füllt, ziehen wir uns lieber schuldenfrei zurück. Legionärinnen bringen auch deshalb nichts, da der „Restverein“ wenig von ihnen profitiert, da die Spielerin nur zu den Wettkämpfen anreist.

Es war ein schönes Jahrzehnt: 2 Jahre B-Liga (1981-83), 9 Jahre A-Liga (1983-92), 10 Jahre Europacup, zahlreiche Turniere im In- und Ausland machten Hörbranz zum Begriff „in der Szene“. Erfreut stellen wir fest, daß unsere Gönner – Land, Gemeinde, Union, Toyota, Trophae und weitere Firmen, sowie die Medien, auch weiterhin des Weges mit uns gehen. Wir bleiben voll „am Ball“: 7 Herrenteams, zahlreicher Nachwuchs, 100 Mitglieder, will seine Ordnung haben. Wir richten Turniere aus, besuchen solche und sind auch künftig für zeitgerechte Projekte zu begeistern. Der Verein ist zuversichtlich, irgendwann wieder Großes auf die Beine stellen zu können.

Wolfi Mayer, Pressewart

### SENIOREN-EUROPAMEISTERSCHAFT IM BAHNENGOLF

Vom internationalen Bahnengolfverband wurde Österreich mit der Austragung der Senioren-Europameisterschaften 1992 betraut. Der österreichische Verband vergab die Durchführung dieser Meisterschaft nicht zuletzt wegen der in den letzten Jahren schon des öfteren unter Beweis gestellten Fähigkeit Veranstaltungen solchen Formates zur Zufriedenheit aller durchzuführen an den UBGC Hörbranz. Dieses sportliche Großereignis, zu welchem alle Interessierten als Zuschauer herzlichst auf die Bahnengolfanlage in Hörbranz eingeladen sind, findet in der Zeit vom 27.–29. August 1992 statt.

Als Mitglied der österreichischen Nationalmannschaft wird auch der Hörbranner Adolf Schedler als Spieler aktiv teilnehmen. Es werden ungefähr 100 Spitzenspieler der Seniorenklasse aus 18 Nationen erwartet, die spannende Wettkämpfe garantieren und nicht zuletzt beweisen werden, daß auch im fortgeschrittenen Alter sportliche Höchstleistungen zu erbringen sind und noch lange nicht vom alten Eisen die Rede sein kann. Neben dem rein sportlichen Teil der Veranstaltung hat es sich der UBGC Hörbranz zum Ziel gesetzt, nicht nur die Meisterschaft reibungslos ablaufen zu lassen, sondern den Teilnehmern, die zwischen 8 und 10 Tagen in unserer Gemeinde bleiben werden, durch ein attrak-





tives Rahmenprogramm auch die Schönheit unserer Region näher zu bringen. Wir laden also noch einmal alle Hörbranner und Hörbrannerinnen recht herzlich zu dieser sicherlich interessanten Veranstaltung ein, nicht zuletzt um unseren Lokalmatador Adolf Schedler dadurch zu unterstützen, sondern auch um zu sehen, daß Bahnengolf doch mehr ist als nur „Kugeln zu schupfen“.

Der Pressewart Bertram Schedler

## TURNERSCHAFT HÖRBRANZ

Alles beim alten blieb bei der TS Hörbranz. Bei der Jahreshauptversammlung im Dezember 1991 wurde Obmann Manfred Streit in seinem Amt einstimmig bestätigt. Lediglich Josef Köb als Zeugwart und Michael Hemetsberger als Riegenleiter für das Kinderturnen rückten als Neufunktionäre in den Vereinsausschuß nach. Auch dieses Mal konnten mit Erwin Bader (Vereinsabzeichen in Gold), Bürgermeister Helmut Reichart, Hilde Reichart, Ruth Laninschegg, Karl Schmelzenbach und Walter Posch (alle Vereinsabzeichen in Silber) verdienstvolle und treue Mitglieder geehrt werden.

In den Berichten der einzelnen Riegenleiter und -innen dokumentierte sich einmal mehr das breite Angebotsspektrum der Turnerschaft Hörbranz, das vom Kinderturnen (betreut von Erika Bösch, Rosi Podhradsky, Hildegard Erath und Leiter Michael Hemetsberger) über die Jugendarbeit (Leiterin: Ruth Laninschegg) bis hin zur Erwachsenenbetreuung reicht.

Nichts von seiner Attraktivität hat das von Karl Schmelzenbach und Iris Bramböck betreute Aerobic verloren. Wöchentlich halten sich bis zu 70

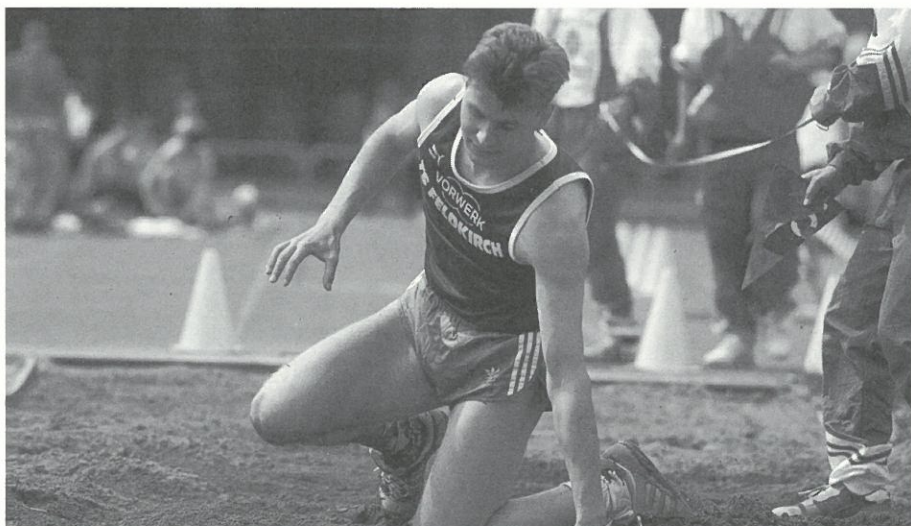


*Stolz konnten Obmann Manfred Streit (links) und Trainerin Ruth Laninschegg (ganz rechts) die Ersten der Vereinsmeisterschaft präsentieren. Von links nach rechts: Sabine Adami, Martin Vettori, Simone Igl (Vereinsmeisterin), Stefan Köb (Vereinsmeister), Elisabeth Filler und Gerhard Pircher.*

Teilnehmer durch dieses „fit & fun“-Angebot leistungsfähig. Die Vereinsmeister des abgelaufenen Jahres konnten unter dem Beifall der Anwesenden ausgezeichnet werden. Bei den Knaben siegte Stefan Köb vor Martin Vettori und Gerhard Pircher. Bei den Mädchen lag Simone Igl vor Elisabeth Filler und Sabine Adami. Insgesamt konnte Leichtathletik-Coach Ruth Laninschegg auch eine hervorragende Medaillen-Bilanz präsentieren: Im abgelaufenen Jahr belegten Hörbranner Athleten und Sportlerinnen bei diversen Meetings nicht weniger als 14 erste, 21 zweite und 17 dritte Ränge.

Hervorragende Leistungen zeigten die Teilnehmer beim diesjährigen Internationalen Head-Leichtathletikmeeting im Hörbranner Sport-Zentrum „Sandriesel“. Erstmals hatten die Sportler aus Vorarlberg und dem angrenzenden Ausland Gelegenheit, ihre Wettkampfform für die diesjährige Saison zu testen. Glanzpunkte bei den Männern setzten Michael Böckle von der TS Vorwerk Feldkirch, der mit seinen 7,24 m im Weitsprung nahe an den Landesrekord von 7,39 m aus dem Jahr 1965 des Dornbirners Bruno Rhomberg herankam. Im Hochsprung setzte Kurt Benedikt aus Dornbirn mit 2,01 m erwartungsgemäß die Akzente. Im Diskus und Kugelstoßen war der deutsche Athlet Albert Schmider eine Klasse für sich. Im Kugelstoßbewerb ließ der Dritte der deutschen Meisterschaft über dreißig Jahre mit 17,39 m das Feld um beinahe 3 m hinter sich, und auch seine 48,64 m mit dem Diskus wurden nicht angetastet. Den





Michael Böckle von der TS Vorwerk Feldkirch nach seinem 7,24-m-Gewaltsatz beim HEAD-Meeting.

Weitsprung der Frauen dominierte die mehrfache deutsche Schüler- und Jugendmeisterin Karin Specht mit 6,22 m. Sie gewann auch über die 100 m. Veronika Längle von der LG Montfort war, wie vorausszusehen, im Diskus (45,30 m) und im Kugelstoßen (13,38 m) nicht zu schlagen.

#### VEREINSMITTEILUNGEN DES KRANKENPFLEGEVEREINS

Der Krankenpflegeverein erfüllt in der Gemeinde für die Alten- und Krankenpflege eine wichtige soziale Aufgabe.

In den Statuten heißt es unter anderem: Der Verein will allen Kranken in seinem Wirkungsbereich durch fachlich ausgebildetes Krankenpflegepersonal die nötige Pflege verschaffen und die entsprechenden Gerätschaften zur Verfügung stellen.

Um diesem Gemeinschaftswerk gerecht zu werden, sollte der Verein von vielen Mitgliedern getragen werden.

Folgende Bestimmungen geben auszugsweise einen Überblick:

1. Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt einheitlich S 200.—.
2. Personen mit mehr als 10jähriger Mitgliedschaft haben alle Besuche frei, ausgenommen Nachtbesuche.

3. Personen unter einer 10jährigen Mitgliedschaft haben 20 Pflegebesuche (außer Nachtbesuche) innerhalb eines Vereinsjahres (Kalenderjahres) frei, ab dem 21. Pflegebesuch bezahlen sie S 30.— je Besuch.
4. Neumitglieder bezahlen während der Anwartszeit (4 Monate nach dem Eintritt) S 60.— je Besuch (außer Nachtbesuche).
5. Nichtmitglieder bezahlen für jeden Besuch während der Normaldienstzeit S 160.—.
6. Die Taxe für Nachtbesuche beträgt für Mitglieder S 160.—, für Nichtmitglieder S 200.—.

Unsere Diplom-Krankenschwester, Frau Roswitha Zwetti, wohnt in Hörbranz, Hochreuthe 9, und ist telefonisch mit der Rufnummer 22 77 zu erreichen.

Um eine Überbelastung des Krankenpflegepersonals zu vermeiden, sollte es überwiegend nur zu Normaldienstzeiten angefordert werden und nur bei wirklichen Notfällen auch an Wochenenden und an Feiertagen.

Während der Abwesenheit der Krankenschwester nimmt ein Telefonrufbeantworter das Gespräch auf, sodaß auf diese Weise die Möglichkeit besteht, eine Mitteilung zu hinterlassen.

#### Eintritt:

Der Eintritt in den Verein kann jederzeit bei der Krankenschwester (Telefon 22 77), beim Obmann (Telefon 42 97) oder bei der Kassierin (Telefon 21 54) erfolgen.

Sie können auch bei der Raika-Bank in Hörbranz einen Zahlschein benützen und die Anmeldung mit der Einzahlung des Mitgliedsbeitrages unter der Angabe Ihrer genauen Wohnanschrift durchführen.

Diese Zusammenstellung sind Auszüge aus den Statuten und Protokollen der Generalversammlung und der Ausschusssitzungen.

Der Schriftführer

#### EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE IM JULI, AUGUST UND SEPTEMBER 1992

##### Bregenz, Evangelische Kreuzkirche am Örain

##### Freitag

- |                   |                                        |
|-------------------|----------------------------------------|
| 3. 7., 8.00 Uhr:  | Schülergottesdienst zum Schulschluß    |
| 5. 7., 9.30 Uhr:  | gleichzeitig Kindergottesdienst        |
| 12. 7., 9.45 Uhr: | anschließend gemütliches Beisammensein |
| 19. 7., 9.45 Uhr: | mit Abendmahl                          |
| 26. 7., 9.30 Uhr: |                                        |
| 2. 8., 9.30 Uhr:  |                                        |
| 9. 8., 9.30 Uhr:  | anschließend gemütliches Beisammensein |
| 16. 8., 9.30 Uhr: | mit Abendmahl                          |

Osiw  
Olschbaur  
Leck  
S. Neumann  
Dr. Weber  
Lemme  
Lemme  
Lemme



|                   |                                                                                     |
|-------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| 23. 8., 9.30 Uhr: | Lemme                                                                               |
| 30. 8., 9.30 Uhr: | Dr. Mentz                                                                           |
| 6. 9., 9.30 Uhr:  | Dr. Mentz                                                                           |
| 13. 9., 9.30 Uhr: | Familiengottesdienst<br>anschließend gemütliches<br>Beisammensein und 3.-Welt-Laden |
|                   | Olschbaur                                                                           |

#### Donnerstag

|                   |                                                  |           |
|-------------------|--------------------------------------------------|-----------|
| 17. 9., 8.00 Uhr: | Schülergottesdienst zum Schulanfang              | Osiw      |
| 20. 9., 9.30 Uhr: | mit Abendmahl<br>gleichzeitig Kindergottesdienst | Olschbaur |
| 27. 9., 9.30 Uhr: | gleichzeitig Kindergottesdienst                  | Olschbaur |

In den Ferien kein Kindergottesdienst!

#### Gottesdienst in HÖRBRANZ im Vereinshaus

Samstag, 12. 9., 18.00 Uhr, Olschbaur

#### SOMMERNACHTSFEST IN DER KASERNE LOCHAU

Die 2. Kp/Landwehrstammregiment 91 und die Stabskompanie des MilKdo V ladet zum Sommernachtsfest am Freitag, dem 17. Juli 1992, um 20.30 Uhr in der Rhomberg-Kaserne in Lochau herzlichst ein.

Einlaß ab 19.30 Uhr beim Gondelhafen, Parkplatz beim Strandbad. Anzug: Uniform: Kleiner Gesellschaftsanzug oder festliche Abendkleidung.

**Programm:** Große Tombola  
Mitternachtseinlage durch die First Leiblach Valley Pipes und Drums  
zum Tanz im Park spielen die Big Band der Militärmusik Vorarlberg  
Stimmungs- und Tanzmusik in der UO-Messe, im Soldatenheim unter anderem mit dem Bruno-Pinter-Trio

Kartenvorverkauf: bis 13. Juli 1992 bei der Wache Rhomberg-Kaserne oder über die Tel.-Nr. (05574) 49 22-247 oder 269.

Unkostenbeitrag für Unterhaltung, Tanz und ein köstliches Abendessen: S 150.– pro Person.

Abendkasse S 100.– (nur bei Schönwetter, ohne Abendessen, begrenzte Stückzahl).

#### SOMMERFEST DES FC HÖRBRANZ VOM 31. 7. BIS 2. 8. 1992

Der OPAL FC Hörbranz veranstaltet auch heuer sein traditionelles Sommerfest. Im sportlichen Wettstreit treffen sich die Ortsvereine beim Ortsvereine-Turnier am Samstag und Sonntag.

#### Festprogramm:

Freitag, 31. 7., 20.15 Uhr: NONSTOP-Tanz und Unterhaltung mit den „Weissachtalern“ und „Back from the Beach“

Samstag, 1. 8., 13.00 Uhr: Ortsvereineturnier  
20.15 Uhr: Tanz und Unterhaltung mit dem „Inntal-Quintett“ aus Tirol

Sonntag, 2. 8., 10.00 Uhr: Frühschoppen mit dem „Inntal-Quintett“  
13.00 Uhr: Finale Ortsvereineturnier  
19.00 Uhr: Festausklang mit Siegerehrung zum Tanz spielen die „Alpen-Gigolo“

#### IM LEBENSKREIS

#### GEBURTEN

Fink Martina, Ziegelbachstraße 16  
Kocaoglan Hülya, Straußenweg 38  
Strauß Tobias, Ruggburgstraße 1  
Wolf Sarah, Rebenweg 17  
Staudacher Michael, Am Giggelstein 21b  
Hehle Larissa, Am Giggelstein 17  
Vu David Quang, Lochauer Straße 107  
Pölzl Kevin, Bintweg 3  
Reichart Felix Titian, Maihofstraße 30  
Erdogdu Özgün, Backenreuterstraße 18  
Gasser Christoph Josef, Richard-Sannwaldplatz 12  
Kolhaupt Michaela, Lindauer Straße 93  
Dorn Michaela Katharina, Heribrandstraße 5  
Kornthaler Patrik Simon, Flurweg 8



## EHESCHLIESSUNGEN BEIM STANDESAMT HÖRBRANZ

|                                                                             |           |
|-----------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Ing. Klocker Andreas, Dornbirn<br>mit Zani Sonja Anna Maria, Hörbranz       | 24. 4. 92 |
| Bentele Andreas Rudolf, Hörbranz<br>mit Fröhlich Sabine, Hörbranz           | 30. 4. 92 |
| Lödl Jochen, Hohenweiler<br>mit Hail Claudia Jutta, Weiler i. Allgäu        | 15. 5. 92 |
| Wetzel Wilhelm Jakob, Münsing<br>mit Braun Heidemarie, Münsing              | 27. 5. 92 |
| Bauer Martin Rene, Hörbranz<br>mit Smounig Alexandra Gertrud, Hohenweiler   | 29. 5. 92 |
| Sundl Herbert Marin, Hörbranz<br>mit Rademacher Heike, Eisenhüttenstadt     | 29. 5. 92 |
| Schmitzer Andreas Eduard, Hörbranz<br>mit Dobler Sabine Alexandra, Hörbranz | 4. 6. 92  |

## STERBEFÄLLE

|                                         |          |
|-----------------------------------------|----------|
| Lalas Nikolaus, Rechbergstraße 3        | 76 Jahre |
| Jochum Franz Xaver, Allgäustraße 117    | 63 Jahre |
| Weiss Otto Gerhard, Lindauer Straße 104 | 85 Jahre |
| Geisler Alois, Rosenweg 3               | 57 Jahre |
| Jochum Hubert Julius, Kirchweg 27       | 24 Jahre |

## 80 JAHRE UND ÄLTER IM 3. VIERTELJAHR 1992

|                                                |             |
|------------------------------------------------|-------------|
| Dür Gebhard, Hochstegstraße 21                 | 1. 7. 1912  |
| Hiebeler Maria Christine, Hochstegstraße 10    | 1. 7. 1907  |
| Darnay Stefan, Europadorf 12                   | 2. 7. 1910  |
| Hämmerle Wilhelmine Katharina, Salvatorstr. 39 | 4. 7. 1904  |
| Schmid Anna, Rosenweg 17                       | 6. 7. 1904  |
| Hajek Heinrich, Lindauer Straße 91             | 10. 7. 1911 |
| Haltmeier Lidwina Lewina, Starenmoosweg 13     | 11. 7. 1910 |
| Dütsch Rosa Martha, Josef-Matt-Straße 21       | 15. 7. 1907 |
| Sinz Ludwig, Ruggbachweg 6                     | 20. 7. 1912 |
| Schmid Franz Martin, Berger Straße 15          | 20. 7. 1910 |
| Müller Leontina, Lindauer Straße 106           | 21. 7. 1908 |
| Kastrowsky Wally, Rosenweg 25                  | 28. 7. 1898 |
| Scherz Maria, Backenreuterstraße 26            | 4. 8. 1907  |
| Barcata Berta, Heribrandstraße 14              | 8. 8. 1910  |

|                                         |             |
|-----------------------------------------|-------------|
| Lutz Johann Edwin, Ziegelbachstraße 10  | 10. 8. 1911 |
| Kresser Josef, Ziegelbachstraße 67      | 12. 8. 1910 |
| Stöss Marianne, Heribrandstraße 14      | 21. 8. 1909 |
| Walter Balbina, Berger Straße 42        | 23. 8. 1905 |
| Forster Maria Agnes, Leiblachstraße 14  | 27. 8. 1910 |
| Fessler Katharina, Lochauer Straße 10   | 2. 9. 1911  |
| Bargehr Josefine, Ziegelbachstraße 49   | 4. 9. 1902  |
| Bata Katharina Rosina, Leiblachstraße 4 | 5. 9. 1911  |
| Ernecker Anna, Lochauer Straße 77       | 6. 9. 1911  |
| Achberger Barbara, Diezlinger Straße 1  | 7. 9. 1911  |
| Fink Berta, Richard-Sannwald-Platz 3    | 17. 9. 1910 |
| Leithe Ulrich, Lindauer Straße 42       | 17. 9. 1906 |
| Ziesel Andreas, Lochauer Straße 107     | 17. 9. 1906 |
| Mangold Franz Xaver, Erlachstraße 11    | 25. 9. 1911 |
| Küng Friederike, Lindauer Straße 29     | 25. 9. 1909 |

## ZWEI 90. GEBURTSTAGE



Am 20. März 1992 gratulierten der Bürgermeister mit dem Gemeindevorstand und einem Ständchen des Musikvereines zum 90. Geburtstag von Frau Agathe Arnegger. Da die Jubilarin erst seit kurzer Zeit von Hohenweiler ins Altersheim Hörbranz zugezogen ist, war auch Bürgermeister Josef Wetzel von Hohenweiler bei den Gratulanten. Frau Arnegger ist eine Nichte des berühmten Hohenweiler Malers Alwin Arnegger.





Zum 90. Geburtstag von Frau Katharina Loretz, Lindauer Straße 15, fand sich am 20. Mai 1992 Bürgermeister Helmut Reichart mit dem Gemeindevorstand und dem Musikverein zur Gratulationsfeier ein. Frau Loretz kann sich noch guter geistiger und körperlicher Gesundheit erfreuen und wir wünschen Ihr noch viele solche Jahre im Kreise Ihrer Familie.

#### AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

#### HERRENHAUS MAIHOF: ENDE ODER NEUBEGINN?

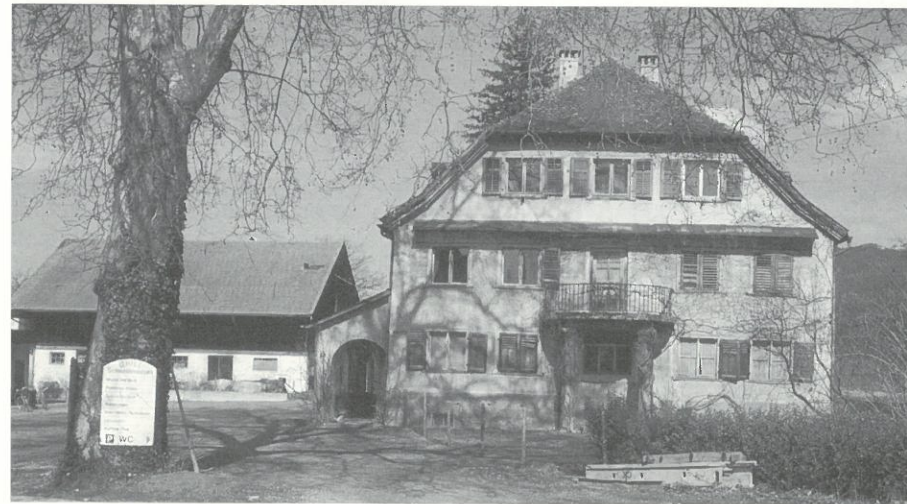
Ein Plädoyer für das bedrohte Kulturgut

Von Willi Rupp

Die Zeit ist reif für den Maihof. So oder so, das heißt, nun doch abrechen oder endlich sanieren! Seit Jahrzehnten ist dieser alte Ansitz seinem Schicksal überlassen. Die Unbilden der Witterung haben dem Gebäude bereits stark zugesetzt. Immer wieder wurde in der Vergangenheit von einer Sanierung des Maihofes gesprochen, doch kaum vernahm man davon, war schon wieder nichts mehr davon zu hören. Notwendige Investitionen, um das Haus vor dem fortschreitenden Zerfall zu bewahren, unterblieben oder waren zumindest völlig unzureichend. War der Maihof eben doch ein Spekulationsobjekt? Diese Frage gestatte ich mir.

Das Bundesdenkmalamt konnte eine Schutzwürdigkeit des Gebäudes bei einer Begehung nicht erkennen, was in der Bevölkerung doch einige Verwunderung hervorrief. Möglicherweise war das Alter und die Historie des Objekts nicht ausreichend bekannt. In den folgenden Ausführungen will ich die Geschichte des Maihofes ein wenig beleuchten.

In der Sitzung des Gemeindevorstandes und des Finanzausschusses vom 12. 5. 1992 wurde die „Causa Maihof“ erörtert. Auch die Gemeindeobrigkeit – sprich Politiker – macht/machen sich über die Zukunft des Maihofes Gedanken. Der private Eigentümer (DDR. Kinz) ist bereits im Besitz einer Abbruchgenehmigung. Sollte der Eigentümer gewillt sein, den Maihof abzureißen, so könnte sich die Gemeinde vorstellen, den Maihof käuflich zu erwerben, falls dies möglich ist. Nachdem schon viele alte Gebäude der Spitzhake oder dem Bagger zum Opfer gefallen sind, soll die Meinung der Bevölkerung „rechtzeitig“ erkundet werden. Nach einem Abbruch ist es zu spät zu sagen: „Hätte man doch . . . Schade . . . usw.“! Beteiligen Sie sich deshalb bitte recht zahlreich an der Umfrage, die diesem Hörbranz Aktiv beiliegt! Ihre Meinung ist gefragt.



*Maihof von der Straßenseite (1984)*

Nun zur Geschichte:

#### Alter des Maihofes

Mitunter ist zu hören, der Maihof sei 100 Jahre alt. Das stimmt mit Gewißheit nicht. Im „Schaffbuch für Placidus Rhomberg, Vorsteher der Gemeinde Hörbranz, anno 1826 Nr. II“ ist bei einem Verkauf des Maihofes folgendes zu lesen:





*Romantischer Laubengang (1987)*

„Ein geräumiges Amtshaus ganz gemauert in gutem Zustande im Jahre 1792 ganz neu erbauet mit 9 Zimmern und 6 Kuchen in zwey Stockwerken mit zwey Keller und einem vor dem Hause befindlichen laufenden Brunnen mit Schätzungs Preis 3000 f“ (= Gulden). Daraus wird ersichtlich, daß der Maihof heuer – 1992 – seinen 200. Geburtstag feiert. Nach einer anderen Quelle soll das Haus bereits in den 1780er Jahren erbaut worden sein.

#### **Amts- und Laborantenhaus**

Der Maihof war ursprünglich ein Bestandteil des „k. k. Eisenschmelzwerks Bäumle“ und diente als Verwaltungs- und Wohnhaus. Dabei führte es die Bezeichnung „Amts- und Laborantenhaus“. Der Schmelzofen befand sich auf dem heutigen Firmengelände der Fabrik Deuring, ebenso die großen Kohlenschuppen. Das Staudenhäusel (altes Wohnhaus Deuring) war einst ein angesehenes Gasthaus („Engel“). Neben dem Amtsgebäude befanden sich bereits zu Beginn des 19. Jahrhunderts zwei Gärten. So hieß es 1823: „... mit Spalier und Zwergbäumen, edlen Obstbäumen und Obstbaumgattungen“.

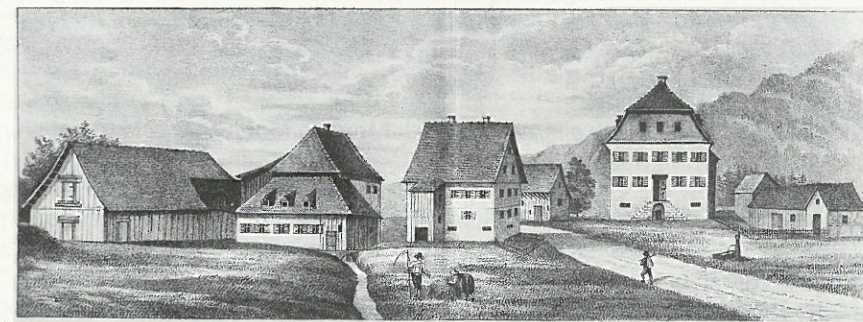
#### **Fabrikantenvilla**

Das Eisenschmelzwerk wurde mit wechselndem Erfolg bis 1822 betrieben und stand bis dahin in staatlichem Besitz. Ein amtlich bestellter Schmelzmeister sorgte für die Verarbeitung des Eisenerzes. Im Jahre 1822 verkaufte die österreichische Bergwerksverwaltung Schmelzwerk, Zollhaus sowie alle weiteren

Gebäude (darunter auch das Amts- und Laborantenhaus) und Grundstücke um 8575 Gulden an Johann Chrisostomus Mayer aus Schwäbisch Gmünd. Handelsmann Mayer bewohnte das Amts- und Laborantenhaus, war ein vermögender Mann und betrieb das Schmelzwerk ohne Erfolg bis 1827 weiter. Eine alte Ansicht aus dem Jahre 1840 zeigt uns das Gebäude als stattliche Fabrikantenvilla.

#### **Johann Chrisostomus Mayer**

Mayer ein 1822 aus Deutschland zugewanderter Geschäftsmann war sehr initiativ und seiner Zeit oft weit voraus. Von 1822 bis 1827 betrieb Mayer das Eisenschmelzwerk am Bäumle. Gleichzeitig (1826) machte er die „Entdeckung, aus Steinkohle allerlei Kunst- und Galanterie-Waren zu verfertigen, wozu bisher Ebenholz, schwarzes Glas, schwarzer Bernstein u. dgl. verwendet worden seien“. 1824 war auf der deutschen Seite des Bodensees die Dampfschiffahrt eingeführt worden. Da Mayer die enorme wirtschaftliche Bedeutung der Dampfschiffahrt erkannte, war er ein eifriger Befürworter. Jedoch die



*Die Besitzungen des Chrisostomus Mayer (1840) – ein äußerst seltener Stich. Die Gebäude von links: 1 Kohlenstadel, später Stall für 70 Pferde, heute abgetragen, 2/3 Eisenschmelze, später Mahlmühle, heute Fa. Deuring, 4 Staudenhäusel, ehem. Gasthaus „Engel“, heute leerstehend, 5 Stall des Maihofs, heute Wohnhaus Troy, 6 Maihof, Amtshaus, später Herrenhaus, heute leerstehend, 7/8 Nebengebäude, heute abgetragen.*



Rückständigkeit der österreichischen Stellen ließen seine Ideen nicht zur Verwirklichung gelangen. Österreich wurde erst 1884 (!) Teilnehmer an der Bodensee-Dampfschiffahrt. Bereits 1839 hatte Mayer den Eisenbahnbau als dringend notwendig vorgeschlagen. Auch wieder vergebens. Die Vorarlberger Bahn wurde erst 1872 eröffnet. 1827 hatte Johann Chrisostomus Mayer die Bildung einer „Hagelschadens-Entschädigungs-Gesellschaft“ nach Berner (Schweizer) Vorbild initiiert. Ohne großen Erfolg. Nach der Stilllegung der Eisenschmelze (1827) errichtete Mayer in denselben Räumlichkeiten eine Baumwollspinnerei. 1831 starb sein Gesellschafter Joseph Blum aus Fußach und Mayer sah sich genötigt, die Fabrikseinrichtung öffentlich versteigern zu lassen. Es scheint, daß Mayer in arge wirtschaftliche Schwierigkeiten geriet, denn in den folgenden Jahren kam es immer wieder zu Versteigerungen seiner zahlreichen Liegenschaften im Bereich Bäumle – Schmelze/Unterhochsteg. Noch im Jahre 1840 wollte Mayer ein „Verkaufs-Haus österreichischer Waren im Bäumle bei Bregenz“ ins Leben rufen. In die zu gründende Aktiengesellschaft, in der er „die Stelle des Directors unter angemessenen Bedingungen zu übernehmen“ gedachte, wollte er seinen gesamten Besitz einbringen. Dieses Kommissionsgeschäft scheint nicht zustande gekommen zu sein, denn im Mai 1841 kam es zur Versteigerung der Mayer'schen Realitäten.

### Versteigerung des Amtshauses (Maihof)

Das ehemalige Amts- und Laborantenhaus, das viele Jahre dem Unternehmer Mayer als nobles Wohnhaus gedient hatte, kam 1841 zur Versteigerung. Es wurde beschrieben „... in gutem Zustand ... mit 11 heizbaren und 11 unheizbaren Zimmern, 4 Küchen ... 2 Kellern ...“. Auch Mayer's Mobiliar und Hausrat wurde zur Versteigerung ausgerufen. Diese interessante Aufstellung sei hier wörtlich wiedergegeben: „Eine Pariser Bronze-Uhr unter Glasglocke, 14 Tage gehend und mit Schlagwerk versehen, 4 Spiegel, worunter ein großer mit schönem Rahmen, ein Forte-Piano mit 5 1/2 Oktaven, 12 gepolsterte Sessel, wovon 6 mit Zeug und 6 mit blauem Tuche überzogen, ein gepolstertes Sopha, 5 Tische, 3 mit Marmor und einer mit Schieferplatte eingelegt, 2 Komoden und verschiedene Schränke, Stühle, Bettstätte, Nachttischchen, 9 Gemälde, wovon 7 in Oehl und 2 in Pastell, 12 Kupferstiche unter Glas und Rahmen, wovon eine Weltgeschichtstafel und 6 die Geschichte des verlorenen Sohnes vorstellen, mehrer lakierte Kaffeebretter, Brodkörbe und Lichtscheren, Teller, eine Eisenguß-Büste Cicero und mehrere bronze und platierte Leuchter, kupfernes, zinnernes, blechernes, eisernes und steinernes Küchengeschirr, verschiedenes Porzellan-Geschirr, worunter 18 Paar Tassen mit vergoldetem Rande, geschliffene Trinkgläser und eine Partie Glasbouteillen, ein meßing und ein gußeiserner Kessel, eine lakierte Theemaschine, ein Mahagoni-Reise-Schreibe-Pult, eine Wasch-Mang, Garten- und ander Oekonomie-Geräthe, worunter ein vierrädriges Wägle, Betten, Spinn- und Spulräder etc. begriffen sind.“

### Gasthaus „Engel“

In den Jahren nach der Versteigerung kam es vermutlich zu mehreren Besitzerwechseln, die noch nicht näher geklärt werden konnten. Einer der Besitzer war Tavernwirt Johannes Künz, der im sogenannten Staudenhäusel – dem Nachbarhaus des Maihofes – eine gutgehende Gastwirtschaft betrieb. Da die räumlichen Verhältnisse im Staudenhäusel begrenzt waren, verlegte Künz den Gastronomiebetrieb in den Maihof, der zu diesem Zweck mustergültig hergestellt wurde. 1850 starb Johann Künz und seine Witwe, Kreszentia Fäblier von Gwiggen, ließ den gesamten Besitz – Staudenhäusel und Maihof mit allen Nebengebäuden und Grundstücken versteigern. Der Maihof („von massivem Mauerwerk ... hat viele geräumige Zimmer und Tanzsaal ...“) wurde mit den dazugehörigen Realitäten auf 10.000 (!) Gulden geschätzt, das Staudenhäusel kam immerhin auf einen Wert von 3600 Gulden – ein großes Heugut mit vielen Obstbäumen hinzugerechnet.

### Karl Graf Belrupt-Tissac

Graf Belrupt, 1826 in Slawonien geboren und in Schlesien aufgewachsen, trat bereits als Zwölfjähriger in die Theresianische Militärakademie in Wiener Neustadt ein. Viele Jahre stand er im aktiven Militär- und seit 1850 im Gendarmeriedienst. 1852 beendete er seine aktive Laufbahn, nachdem er noch kurz zuvor mit dem Titel eines k. k.-Kämmerers ausgezeichnet worden war. Noch im selben Jahr kaufte er sich das ehemalige Amts- und Laborantenhaus am Bäumle und nannte es, aus welchen Gründen auch immer, „Maihof“. Graf Belrupt gedachte nun, das beschauliche Leben eines Landedelmannes zu führen und widmete sich landwirtschaftlichen Studien. 1859 meldete er sich im Italienischen Krieg freiwillig zu den Waffen und diente unter Erzherzog Karl Ludwig in der Landesverteidigungsobleitung. 1868 vertrat er Vorarlberg bei dem in Wien stattfindenden Agrarierkongreß und machte sich in der Reorganisation des Vorarlberger Landwirtschaftsvereins außerordentlich verdient. Er veröffentlichte verschiedene Schriften über die Viehzucht und versuchte, die Vorarlberger Bauern zu einer moderneren Wirtschaftsführung anzuhalten und aufzumuntern. Graf Belrupts Aktivitäten wurden auch am Kaiserhofe wohlwollend zur Kenntnis genommen und durch die Verleihung des Komturkreuzes des Franz-Josefs-Ordens gewürdigt. 1871 wurde Belrupt sogar als lebenslängliches Mitglied ins Herrenhaus gerufen. Als Landtagsabgeordneter von der Stadt Bregenz 1874 und 1877 gewählt, wurde Graf Belrupt 1878 auf „allerhöchste Entschließung“ Landeshauptmann von Vorarlberg. Die Städte Bregenz und Bludenz ernannten den eifrigen Wahlvorarlberger zu ihrem Ehrenbürger. Karl Graf Belrupt-Tissac war eine markante Erscheinung. Graf Belrupt trug einen „Kaiserbart“, war ein stattlicher Mann und seine Orden glänzten auf der mächtigen Brust. Zudem verstand er es, in Reden und Vorträgen seine Zuhörer zu fesseln. Obwohl er ein Liberaler war, achtete ihn die meist stockkonservative Bevölkerung Vorarlbergs.





Bei dem höchst traurigen Anlasse des Ablebens meiner Gattin, der hochgeborenen Frau

**Emilie Gräfin Belrupt - Tissac,**

geborenen Herrin und Gräfin

von Schärffenberg, Sternkreuz - Ordensdame,

habe ich so viele Beweise von Theilnahme empfangen, dass es mich drängt, Allen, welche sich hierbei in irgend einer Weise betheiligt haben, meinen tiefgefühlten, verbindlichen Dank hiermit auszusprechen.

**Bregenz**, den 16. Oktober 1884.

**Carl Graf Belrupt.**

775

*Todesanzeige Gräfin Belrupt (1884).*

### Der Landedelsitz

In den Jahren 1853/54 ließ Graf Belrupt den Maihof, dessen Wert mit 3000 Gulden taxiert war, um weitere 2000 Gulden erweitern und umbauen. Das 5000-Gulden-Gebäude war nunmehr ein echter Landedelsitz geworden, auch der Park nebenan wurde 1853/54 angelegt und mit 100 Gulden bewertet. Bauernhäuser galten in der Mitte des vorigen Jahrhunderts je nach Größe, Alter und Zustand zwischen 200 und 1500 Gulden, durchschnittlich etwa 500 Gulden. Graf Belrupt machte den Maihof zu einer reinen Augenweide und die arrondierten Güter entwickelten sich unter seinen Anleitungen zu landwirtschaftlichen Vorzeigeflächen.

### Der Park

Ein Kleinod besonderer Güte stellt der Maihofpark dar. Im Grünordnungs- und Landschaftsplan vom Jahre 1989 wird der Wert dieser Gartenanlage beschrieben: Die Parkanlage mit den sehr hohen Bäumen ist von naturräumlicher Bedeutung. Dieser Park verdient daher das Prädikat NATURDENKMAL. Es ist dies sicher eine der bedeutendsten Parkanlagen in Vorarlberg mit einem solch wertvollen, abwechslungsreichen und erhaltenswerten Baumbestand. Diese Anlage ist nicht nur von besonderem naturräumlichem, sondern auch von landschaftlichem und kulturhistorischem Wert.

Liste der großen, schützenswerten Bäume:

| Anzahl | Baumart   | Durchmesser in m |
|--------|-----------|------------------|
| 2      | Blutbuche | 1,2–1,5 m        |
| 1      | Bergulme  | ca. 2,0 m        |

| Anzahl | Baumart    | Durchmesser in m |
|--------|------------|------------------|
| 1      | Feldulme   | 1,6–1,8 m        |
| 1      | Stieleiche | ca. 1,5 m        |
| 2      | Bergahorn  | 0,8 m            |
| 2      | Platane    | 1,5–2,0 m        |
| 1      | Kastanie   | 0,8 m            |
| 2      | Robinie    | 0,6 m            |
| 1      | Esche      | 0,8 m            |
| 1      | Fichte     | 0,8–1 m          |

Umweltplaner Mario Broggi, der Verfasser des Grünordnungs- und Landschaftsplanes schreibt weiter: „Kleines renovierungsbedürftiges Schloß Maihof steht am westlichen Rand dieser Gartenanlage. Gebäulichkeiten und Gartenanlage bilden untrennbar eine geschlossene Einheit.“ Ein Satz, dessen Wichtigkeit nicht hoch genug einzuschätzen ist! Broggi schlug vor, daß die Gemeinde Hörbranz einen Antrag zur Unterschutzstellung als Naturdenkmal bei der BH Bregenz einreichen sollte.

Derzeit läuft beim Amt der Vorarlberger Landesregierung ein Verfahren zur Erlassung einer Verordnung, den Maihofpark gem. § 5 und § 14 des Naturschutzgesetzes zum „geschützten Landschaftsteil“ zu erklären.

### William Cottesworth

1849 hatte Graf Belrupt Emilie Herrin und Gräfin von Schärffenberg geehelicht, mit der er bis zu ihrem Tod im Jahre 1884 eine glückliche Ehe führte. 1903 starb Graf Belrupt in seiner Wahlheimat Vorarlberg nach längerem Leiden. Den Ansitz Maihof hatte er bereits 1869 an einen gewissen William (auch: Willam) Cottesworth verkauft. Von diesem neuen Besitzer ist außer dem Namen und der Zeitdauer des Besitzens (1869 bis 1877) nichts bekannt oder überliefert. Möglicherweise stand Cottesworth mit dem nachfolgenden Besitzer in verwandtschaftlicher oder zumindest freundschaftlicher Beziehung.

### Friedrich Freiherr von Pöllnitz-Frankenberg

Die Freiherren von Pöllnitz waren vogtländischer Uradel der fränkischen Reichsritterschaft. Man unterschied mehrere Linien. Oconar Elisar Ernst James Karl Bruno Friedrich Freiherr von Pöllnitz, so lautet der vollständige Name und Titel des Freiherrn von Pöllnitz, der 1877 den Maihof kaufte. Friedrich von Pöllnitz-Frankenberg war mit Mrs. Olympia Campell, Witwe nach Charles Uhde, verheiratet. Der Ehe entsprossen drei Kinder: Wolfgang, Hildegard, Lalla. Eine Schwester des Freiherrn, der den Maihof besaß und bewirtschaften ließ, war mit George Fairholme verheiratet und bewohnte mit diesem die Villa Fairholme, auch Villa Wellenau genannt, in Lochau (heute abgebrochen).

Verwandtschaftliche Beziehungen bestanden auch zu Ernst Freiherr von Pöllnitz aus der Linie Altenkirchen, der den Ansitz Babenwohl (heute: Landesbibliothek)



in Bregenz bewohnte und in Vorarlberg durch seine Kinder eine weit verzweigte Verwandtschaft hatte.

Über das Leben und Wirken des Freiherrn von Pöllnitz-Frankenberg ist nicht viel überliefert. Unklar ist auch, wie lange er sich im Maihof aufgehalten hat. Mit der Bezahlung der Gemeindesteuern war der Baron meist im Rückstand. Auch die Entrichtung seiner Bediensteten lief nicht klaglos ab. 1898 war er seinem Gärtner einen Teil dessen Lohnes schuldig geblieben. Als Begründung gab der Baron an, sein Gärtner habe ihm einen Wagen demoliert. 1901 klagte der Stallknecht des Barons einen Restlohn ein, den ihm der Angeklagte wegen vorzeitigen Verlassens des Arbeitsplatzes vorenthielt. Der Stallknecht erwiderte daraufhin in seiner amtlich protokollierten Aussage, der Herr Baron habe ihm als Schlafzimmer ein feuchtes und unstatthaftes Loch zugewiesen, das er aber nicht annahm.



*Herrenhaus Maihof 1881: Familie des Freiherrn von Pöllnitz-Frankenberg beim Cricketspiel im Park. In der Bildmitte die begrünte Veranda.*

Auch bei den Lochauern machte sich der Baron unbeliebt. Im Jahre 1896 sammelten die jungen Lochauer nach altem Brauch „an der Seewelle Holzabfälle zum Funkentage. Diese Freude sollte aber diesmal eine getrübt sein. Der im Hörbranner Districte wohnende Baron Pöllnitz nahm den Sammlern das gesammelte Brennholz in brutaler Weise weg. Ja, er ging soweit, den Buben den Wagen zu konfiszieren. Wir wollen nicht untersuchen, ob das eine oder andere Prügele Holz streng genommen sein Eigenthum gewesen ist, aber selbst in diesem Falle sollte ein Sportsmann den Jungens ihren bescheidenen bürgerlichen Sport nicht zu verhindern suchen“. So meinte jedenfalls ein Chronist.

### Georg Hauber, Hotelier

Kurz nach 1900 kam es zu einigen Fahrnis- und Mobiliarversteigerungen. Der Maihof ging an Johann Reutemann, Hotelier in Lindau und von diesem 1904/1905 an dessen Schwiegersohn Georg Hauber (Hotel Reutemann, Lindau). Ob Hauber wohl daran dachte, aus dem Maihof ein Hotel zu machen? Wir wissen es nicht. Hauber erwarb jedenfalls im Frühjahr 1907 die Hutter'schen und Mangold'schen großen Grundstücke am Lochauer Seeufer in der Absicht, dort ein Hotel zu bauen. Bereits damals meinte ein Einheimischer: „Die Lage dort selbst ist unbestritten eine der schönsten am See, die sich zweifellos mit jener des Bades Schachen messen kann. Ein unternehmungslustiger Besitzer, dem die nötigen Mittel zur Verfügung stehen, könnte dort nach allgemeiner Ansicht sehr wohl ein fast sicher prosperierendes Bade- und Vergnügungs-Etablissement errichten, das in Verbindung mit der wieder eingeführten Schifffahrt, dem ganzen östlichen, österreichischen Ufer von großem Nutzen sein könnte.“ Hauber hatte die nötigen Mittel und ließ nach den Plänen von Architekt Willi Braun ein prachtvolles Hotel erbauen (1910), das keinen Vergleich zu scheuen brauchte. Georg Hauber hatte die Vorstellung, den Maihof als Lieferant von Obst, Gemüse und Molkereiprodukten in das Hotelkonzept einzubauen. Die Wiesen und Äcker wurden intensiv bewirtschaftet. Weitere Äcker wurden sogar in Pacht genommen. So erfolgte z. B. der Anbau von Buschbohnen in großem Umfang. Als Erntehilfen wurden Hörbranner Kinder verdingt.



*Hörbranner Kinder bei der Buschbohnernte auf dem großen Haltmeier-Feld in Leiblach (neben altem Sportplatz) im Jahre 1910. Herr Winter (Bildmitte) war Verwalter im Maihof und besorgte die Belieferung des Strandhotels mit landwirtschaftlichen Produkten.*



## Konkurs und Zerfall

Georg Hauber hatte sein ganzes Vermögen in das Hotel, das den Namen „Kaiser-Strand-Hotel“ führen durfte, gesteckt. Bereits im März 1914 geriet Hauber in arge finanzielle Bedrängnis, so daß ein Konkursverfahren eingeleitet wurde. Der im Sommer 1914 beginnende Weltkrieg besiegelte das Schicksal des Prachthotels. Aus Platzgründen kann auf die Geschichte des Strandhotels – auch wenn diese mit der des Maihofs zusammenhängt – nicht ausführlich eingegangen werden.

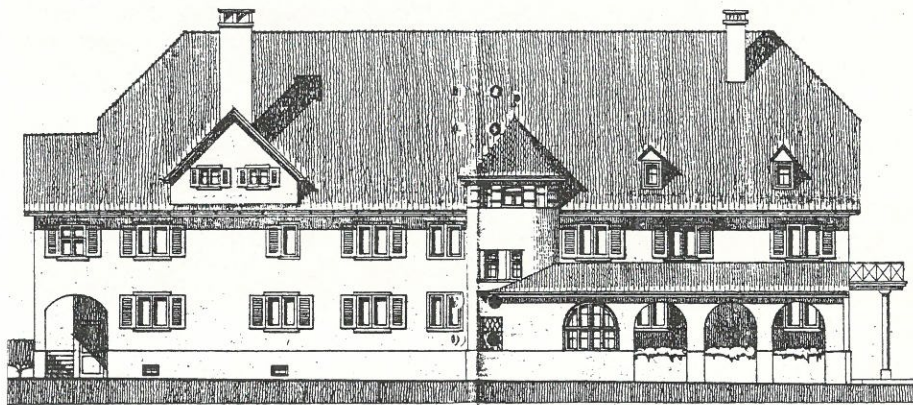
1921 wurde das Hotel unter der Bezeichnung „Kurheim Strandhotel Lochau“ glanzvoll eröffnet, mußte aber dann 1925 an den Verband der Gemeindebeamten in Baden verkauft werden. Auch der Maihof geriet in den Besitz dieses Verbandes. Verschiedene Pächter bewohnten in den folgenden Jahrzehnten den Maihof.

Bis 1978 befand sich das Anwesen im Besitz der Grundstücksgemeinschaft Gut Maihof mit Sitz in Karlsruhe, die den schönen Bau verwaarlosten ließ. Zerbrochene Fensterscheiben, abbröckelnder Verputz sowie ein ungepflegtes Äußeres weisen den Maihof mehr als Schandfleck denn als Kleinod aus.

Seit 1978 befand sich der Maihof im Besitz der Invest-Bau-Gesellschaft, Bregenz, und ging in der Folge in das Eigentum des nunmehrigen Besitzers DDr. Hubert Kinz über.

## Ende oder Neubeginn?

Das Herrenhaus Maihof mißt 28 x 14 Meter. Das ergibt eine Grundfläche von 392 m<sup>2</sup> für das Hochparterre und ebenfalls 392 m<sup>2</sup> für das 1. Stockwerk. Das Obergeschoß ergibt bei einer Länge von 28 und einer Breite von ca. 11 Metern



*Maihof von Northwest (1919).*



*Noch in gepflegtem Zustand (1935).*

eine Grundfläche von 308 m<sup>2</sup>. Somit läßt sich eine Grundfläche von 1092 m<sup>2</sup> (!) errechnen – dazu kämen noch Dachboden und Keller – die es zu nutzen gälte. Die Raumhöhen betragen: Keller 2,40 m, Erdgeschoß 2,60 m, 1. Stock 2,90 m, Obergeschoß 2,85 m, Dachboden 1,85 m, Dachfirst 2,15 m.

Es gibt kaum ein zweites Gebäude in Hörbranz, das diese Kubatur aufweisen kann. Somit bieten sich schon von der Größe her sicherlich Anreize für Architekten, dem historischen Gebäude ein maßgeschneidertes Konzept zu „verpassen“, vorausgesetzt der Eigentümer ist bereit, das Gebäude an die Gemeinde Hörbranz zu verkaufen, die dann nach ersten Rettungsmaßnahmen einen Sanierungs- und Nutzungsplan erstellen müßte.

Hörbranz ist äußerst arm an historischen Gebäuden (geworden). Verhindern wir, daß ein weiteres wertvolles Gebäude für immer verschwindet. Nun ist es an der Zeit zu handeln, parteipolitische Überlegungen haben hier keinen Platz. Mut und Entschlossenheit der Verantwortlichen werden erwartet. Schon allein wenn wir an unsere Kinder denken, haben wir beinahe die Pflicht, ihnen ein wertvolles Kulturerbe (Maihof und Park) zu hinterlassen.



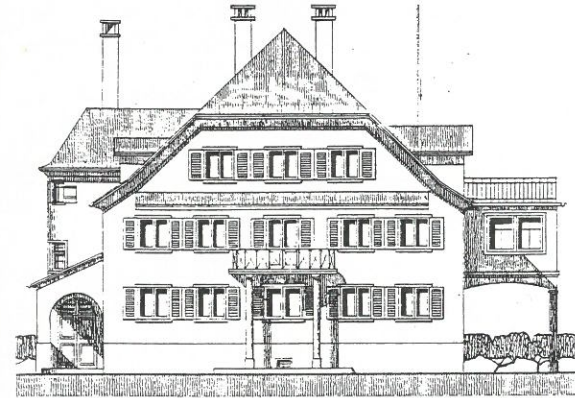


Wie  
lange  
dauert der  
„Zerfall-  
Schlaf“  
noch?  
(1987)

Beteiligen Sie sich deshalb an der Meinungsumfrage „Maihof“ und stärken Sie mit einer positiven Aussage die Positionen der Gemeindeverantwortlichen!

**Deshalb: Kein Abbruch des Maihofes, sondern Sanierung!**

## Soll der „Maihof“ gerettet werden?



Maihof von Südwest (Straßenseite/1919)

Der 200jährige Edelsitz „Maihof“ gehörte einst zum „k.k. Eisenschmelzwerk Bäumle“. Kurzfristig diente er als Fabrikantenvilla und kam schließlich in adeligen Besitz (Graf Belrupt-Tissac, Baron Pöllnitz-Frankenbergl). Seit Jahren befindet sich der Maihof in einem desolaten, verwahrlosten Zustand.

Derzeitiger Besitzer ist DDR. Hubert Kinz, Bregenz, der aufgrund eines Gutachtens des Bundesdenkmalamtes eine Abbruchbewilligung besitzt.

**ABBRUCH ODER ANKAUF MIT SANIERUNG**, falls der Grundbesitzer einem Verkauf überhaupt zustimmt?

### WAS IST IHRE MEINUNG?

(bitte ankreuzen)

- JA** ☐ 1. Ich bin für die Rettung des Maihofes  
(Sanierungsmaßnahmen ohne Kaufpreis ca. 12 Millionen Schilling).

Wenn **JA** angekreuzt

2. Folgende Verwendungszwecke (für Haus und Park) könnte ich mir vorstellen (Mehrfachnennungen sind möglich):

- ☐ Einbau von Wohnungen
- ☐ Nutzung für gemeindeeigene Zwecke  
(z. B.: Kindergarten usw.)
- ☐ Vermietung an staatliche oder kirchliche Institution
- ☐ Vermietung an private Interessenten

Weitere Vorschläge:

- NEIN** ☐ 3. Ich bin gegen den Ankauf des Maihofes durch die Gemeinde.

Begründung:

hier abtrennen!



Absender: Name \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
Ort \_\_\_\_\_

Die Umfrageergebnisse werden im nächsten „Hörbranz aktiv“ veröffentlicht.

Sonstige Anregungen und Wünsche:

..... hier falten .....

Mit S 5.50  
frankieren  
oder in den  
Gemeinde-  
Briefkasten  
werfen.

An das  
Gemeindeamt  
Kennwort: **MAIHOF**  
**A-6912 HÖRBRANZ**

hier abtrennen!

----- hier abtrennen -----

### Jugendausschuß Hörbranz

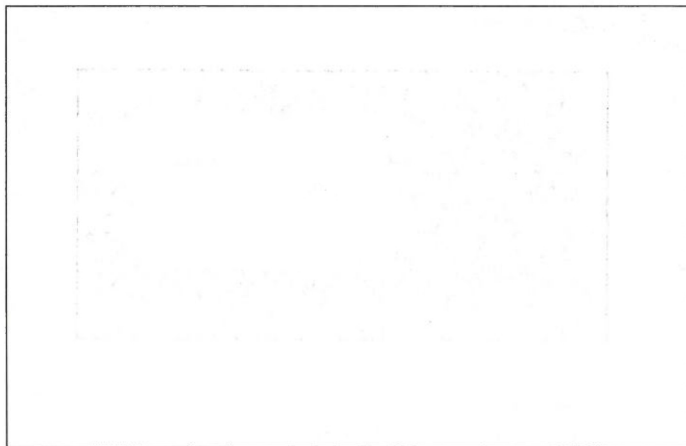
„Wunschlos glücklich zu sein  
ist die positivste Form der  
Hoffnungslosigkeit“

Wir vom Jugendausschuß der Gemeinde  
Hörbranz wollen bei der Realisierung  
Deiner Freizeitwünsche BEHILFLICH sein.

Komm mit Deinen Ideen und Deiner  
Bereitschaft an der Verwirklichung  
dieser Ideen mitzuarbeiten zu uns.



**P. b. b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz**  
Amtliche Mitteilung



Herausgeber und Verleger:  
Gemeindeamt Hörbranz  
Gesamtgestaltung:  
Bernhard Tschol  
Auflage: 2250 Stück,  
für alle Haushalte kostenlos  
Druck: J. N. Teutsch,  
Offsetdruck, Bregenz

----- hier abtrennen -----

Absender: \_\_\_\_\_  
Name: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_  
Telefon-Nr.: \_\_\_\_\_

Mit S 5.-  
frankieren  
oder in den  
Gemeinde-  
Briefkasten  
werfen.

An das  
Gemeindeamt  
Jugendausschuß

**A-6912 Hörbranz**